

6/73

15. JUNI 1973

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES

SEITE 9-12:

Offizielle Ausschreibungen
für die Österreichische Mehrkampf-,
die Einzel- und 4x100 m- und die
Marathonmeisterschaft 1973

Olympiasiegerin Renate Stecher gewann die 100 Meter in der Jahresweltbestzeit von 11,1 (Weltrekord = 11,0) vor Petra Kandarr (11,6). Links: Doris Heinen (Köln, 12,5), rechts: Monika Holzschuster (12,2).

Fotos: Sündhofer

Am 7. Juni verbesserte Renate Stecher in Mährisch-Ostau den 100-Meter-Weltrekord auf 10,9!



1. INTERNATIONALES ALPENROSENMEETING INNSBRUCK, 31. MAI 1973



Ergebnisse:

Männer: 100 m: 1. van Heerden (SA) 10,2, 2. Jahn (D) 10,4, 3. WÜRFFEL 10,6 — 400 m: 1. Leservane (SA) 46,8, 2. SCHRAUTZER 48,2 — 800 m: 1. Gobmeier (D) 1:50,2, 2. BAIER 1:51,6 (Salzburger Rekord), 3. ROTHAUER 1:51,7 — 5000 m: 1. Mamabolo (SA) 14:20,0, 2. Beetz (D) 14:21,8, 3. HÄNDLHUBER 14:46,0 — 400 m Hürden: 1. PRIEBERNIG 55,0 — 3000 Meter Hindernis: 1. PETER LINDTNER 8:52,0 (österreichischer Juniorenrekord), 2. DR. MÜLLER 8:56,4 (Salzburger Rekord) — **Hoch:** 1. Walpurgis (D) 2,05, 2. Ross (It) 2,00, 3. GÜRKER und Hagg (D) 2,00 — **Weit:** 1. Kick (D) 7,48, 2. Schneider (D) 7,34, 3. MATZNER 7,24 — **Stab:** 1. Busche (D) 5,10, 2. Bull (GB) 4,90, 3. Tananika (SU) 4,80, 4. SPECKBACHER 4,70 (Tiroler Rekord) — **Kugel:** 1. van Reenen (SA) 18,38 — **Speer:** 1. Cramerotti (It) 75,98, 2. PREGL 72,06 — **Hammer:** 1. Bondartschuk (SU) 70,44, 2. STERNAD 75,18.

Frauen: 100 m, GW 0,9: 1. Stecher (DDR) 11,1, 2. Kandarr (DDR) 11,6, 3. KEPPLINGER 11,8, 4. Wecke (D) 12,0 — 400 m: 1. Bernard (GB) 52,1, 2. KÄFER 52,7 (österreichischer Rekord egalisiert) — 800 m: 1. Kulcsar (U) 2:05,3, 2. CASAPICOLA 2:07,2 (österreichischer Juniorenrekord), 3. Velekal (U) 2:07,7 — 100 m Hürden, GW 3,1: 1. Sweshenzewa (SU) 14,0, 2. de Lange (SA) 14,0 — **Hoch:** 1. GUSENBAUER 1,84, 2. Gildemeister (DDR) 1,75 — **Weit:** 1. Wecke 6,02, 2. HÜLZL 5,80 — **Kugel:** 1. KOFER 14,67 (österreichischer Juniorenrekord) — **Speer:** 1. JANKO 55,94, 2. REIGER 50,26.

Der 19jährige Peter Lindtner verbesserte den österreichischen Juniorenrekord über 3000 m Hindernis auf 8:52,0. 2. Dr. Hans Müller 8:56,4.



ERFOLGREICHE TARTANBAHN- PREMIERE

Hallen-Europameisterin Verona Bernard gewann die 400 m in der Jahresweltbestzeit von 52,1 vor Karoline Käfer, die mit 52,7 den österreichischen Rekord egalisierte.



Schnellste über 800 m war in Innsbruck Magdolna Kulcsar (2:05,3) vor Christiane Casapicola (2:07,2 = österreichischer Juniorenrekord) und Maria Velekai (von „Casa“ verdeckt, 2:07,7).

Ilona sprang Jahresweltbestleistung

Bei ihrem ersten internationalen Wettkampf im Freien in diesem Jahr, am 20. Mai in Formia (Italien), gewann Ilona Gusenbauer den Hochsprung mit der Jahresweltbestleistung 1,89 m und bezwang die Inhaberin des Weltrekordes Jordanka Blagojeva (1,86 m). Ilona meisterte 1,70 m, 1,75 m, 1,80 m, 1,83 m und 1,86 m auf Anhieb und 1,89 m, was der Bulgarin nicht gelang, im dritten Versuch. Die zur Zeit härteste Konkurrentin war damit besiegt, Ilona hatte wahrlich Grund zur Freude.

Ritas Antwort: 1,90 m

Rita Schmid (DDR) reagierte auf Ilonas Jahresweltbestleistung prompt. Am 26. Mai übersprang sie in Sofia 1,90 m und besiegte dabei Jordanka Blagojeva (1,88 m). Karoline Käfer gewann die 200 m in 24,0 (2. Valkova-Bul 24,2), nachdem sie über 100 m in 11,8 Fünfte (1. Chivas, Kuba, 11,4, 2. Valkova 11,6) geworden war. Carmen Mähr lief über 100 m Hürden 14,4 (3).

Fünfkampf in Graz

Im Mittelpunkt der internationalen Meetings in Graz stand am 2. Juni der Fünfkampf der Frauen: 1. Bruszenyak (U) 4410 P. (13,4 — 12,31 — 1,66 — 6,20 — 24,6), 2. Angelova (Bul) 4290 P. (13,6 — 13,09 — 1,66 — 6,11 — 26,0), 3. SYKORA 4253 P. (14,0 — 12,09 — 1,60 — 6,10 — 24,4), 4. MÄHR 4229 P. (13,7 — 11,91 — 1,66 — 5,90 — 25,1), 7. LANGHANS 4237 P. (13,7 — 11,32 — 1,63 — 5,80 — 25,2), 9. JANKO 3962 P. (14,1 — 13,16 —

1,66 — 6,32 — 25,0), 11. LECHNER 3819 P. (österreichischer Jugendrekord, 15,2 — 12,66 — 1,60 — 5,59 — 27,0).

Männer: 100 m, GW 3,1: 1. van Heerden 10,4, 2. REGNER 10,8 — 200 m: 1. van Heerden 20,9, 4. WÜRFEL 21,6 — 1500 m: 1. PETER LINDTNER 3:50,5 (österreichischer Juniorenrekord), 3. TSCHERNITZ 3:53,4 — 5000 m: 1. DIETMAR MILLONIG 15:01,0 — 110 m Hürden, GW 3,1: 1. Holzhausen (SA) 14,3, 2. KÖNIG 14,5 (steirischer Rekord) — Hoch: 1. Vivod (J) 2,04, 2. STEINBACH 2,04 (Wiener Rekord) — Weit: 1. ZEILBAUER 7,06, 2. STEIDL 6,77 — Kugel: 1. RATZER 15,73, 2. FINK 15,62 — Hammer: 1. STERNAD 65,78, 2. PÖTSCH 63,50, 3. EDLETITSCH 60,10.

Frauen: 100 m, GW 2,3: 1. KÄFER 12,1, 2. HARETER 12,3 — 200 m: 1. KÄFER 24,0, 2. MASSING 25,2 — 3000 m: 1. KLEMENJAK 11:02,0 — Speer: 1. JANKO 52,94.

Pötsch ist wieder da

Hans Pötsch (40) warf am 3. Juni in Agram den Hammer 65,00 m. Über die Hürden sprinteten Doris Langhans 14,2 und Hubert König 14,7.

Schöner Käfer-Sieg

Karoline Käfer gewann am 5. Juni in Marburg die 400 m in 53,0 und belegte über 100 m in 11,88 Platz zwei (1. Irena Szewinska 11,4).

Waude bei Drehwind 14:49,0

Im Berliner Olympiastadion blies am 29. April der berühmte Drehwind, als die 5000-m-Läufer ihre Runden zogen. Der Grazer Post-Athlet Ignaz Waude belegte in 14:49,0 Platz drei hinter Sensburg (14:41,0) und Lenke (14:48,0).

Manfred Archer (16) lief 1:55,1

Auf der 800-m-Strecke wußten die Kärntner Jugendathleten am 3. Mai in Rijeka bestens zu gefallen. Der 16jährige Manfred Archer verbesserte den Landes-Jugendrekord auf 1:55,1, der um ein Jahr jüngere Johannes Schiller lief genau zwei Minuten, und auch bei den Mädchen gab es eine schöne Steigerung von Angelika Schrott (16) auf 2:13,7. Gert Weinhandl testete über 400 m mit 50,5 seine Fitness.

Männer: 100 m: 1. Mladinovic (J) 10,7, 5. Woschitz (KLC) 11,0 — 400 m: 1. Ubori (J) 48,9, 6. Weinhandl (KLC) 50,5 — 800 m: 1. Susanj (J) 1:49,0, 4. Archer (KAC) 1:55,1, 7. Schiller (KLC) 2:00,0 — 5000 m: 1. Vitasovic (J) 14:44,8, 3. Bierbaumer (KLC) 15:21,0, 5. Kenda (KLC) 15:35,0 — Hoch: 1. Prezelj (J) 2,03, 2. Gurker (KLC) 2,00 — Speer: 1. Primorac (J) 76,02, 4. Maille (KLC) 62,48 — Frauen: 100 m: 1. Pavlicic (J) 11,6, 7. Petutschnig (KLC) 12,9 — 200 m: 1. Pavlicic 23,4, 7. Petutschnig 26,5 — 800 m: 1. Pavlicic (J) 2:10,0, 3. Schrott (KLC) 2:13,7, 5. Monika Lacker (KLC) 2:10,9. A. H.

Vorarlberger Siege in Zürich

Gegenwind herrschte am 5. Mai in Zürich bei den Sprints, die von Vorarlberger Athletinnen gewonnen wurden. Johann Wolfgang verbesserte den von ihm gehaltenen Landesrekord im Hochsprung um 2 cm auf 1,98 m.

Männer: Hoch: 1. Tanner (Sz) 2,05, 2. Wolfgang (Montfort) 1,98 — Frauen: 100 m: 1. Haest (TS Bregenz) 11,9 — 200 m: 1. Haest 24,9, 2. Mähr (TS Schwarzach) 25,0 — Weit: 1. Antenen (Sz) 6,43, 2. Mähr 5,70 — Kugel: 1. Meise (Sz) 11,80, 2. Mähr 11,79 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Brüstle (TS Schwarzach) 12,6 — 200 m: 1. Brüstle 26,6. K. L.

Steiner rückte 5000-m-Rekord nahe

Bei drückender Hitze gewann Josef Steiner am 5. Mai in Waiblingen die 5000 m überlegen in 14:12,0 (Tiroler Rekord, nur 5,8 Sekunden vom österreichischen Rekord entfernt) vor den beiden Deutschen Betz (14:32,2) und Thomann (14:37,0). Über 3000 m belegte Gerhard Marsch in 8:31,2 knapp hinter Weber (8:31,0) Platz zwei.

Carmen - 14,20 elektronisch

Als Carmen Mähr am 12. Mai in Zürich ihren ersten 100-m-Hürdenlauf in diesem Jahr bestritt, wurden die Zeiten elektronisch gemessen — klarer Sieg in 14,20. Im Weitsprung schaffte Carmen 5,83 m, mit der Kugel 11,57 m. K. L.

Lindtner verbesserte Klaban-Rekord

Peter Lindtner verbesserte am 12. Mai in Passau den österreichischen Juniorenrekord über 3000 m, den Rudolf Klaban seit 1959 mit 8:20,6 gehalten hatte, auf 8:18,8 und siegte mit fast einer halben Minute Vorsprung auf seinen Zwillingbruder Paul (8:48,2). Bei den Frauen brachte der Hochsprung die besten Leistungen. Die jetzt nur noch für Passau startende Christl Köraus (früher zeitweise VÖEST) siegte mit 1,69 m (!) vor den beiden Jugendathletinnen Karin Danninger (1,66 m) und Helga Danner (1,66 m).

Weitere Ergebnisse: Männer: Hoch: 1. Köhler (D) 1,85, 2. Kriftner (Steyr) 1,85, 4. Pargfrieder (ATSVL) 1,85 — Diskus: 1. Krifka (ATSVL) 44,52 — Männliche Jugend: 1500 m: 1. Palmethofer (ATSVL) 4:15,4 — Frauen: Kugel: 1. Engler (VÖEST) 11,13 — Weibliche Jugend: Kugel: 1. Danner (ATSVL) 10,57. M. L.

Die Werfer ließen aufhören Pregl 75,38 m - Sternad 68,36 m

Eine Reihe sehr guter Wurfleistungen gab es am zweiten Maiwochenende in der Steiermark. Karl Pregl verbesserte am 12. Mai in Graz den steirischen Speerwurfrekord, den Richard Kunz mit 70,72 m gehalten hatte, auf 75,38 m und schob sich damit in der „ewigen“ österreichischen Bestenliste hinter Pektor (82,16 m) und Schönbichler (77,54 m) auf Rang drei vor. Fünf Würfe Pregls waren weiter als 65 m. Klaus Winter warf am gleichen Tag in Kapfenberg den Hammer 61,34 m. Ausgezeichnetes Niveau hatte auch das Hammerwerfen am

13. Mai in Schielleiten: 1. Peter Sternad 68,36 m (!), 2. Hans Pötsch 62,28 m, 3. Heimo Viertbauer 61,82 m (Salzburger Rekord).

Ilona Freiluftpremiere 1,84 m

Zu Beginn der Trainingswoche in Schielleiten gewann Ilona Gusenbauer am 14. Mai ihren ersten Hochsprungwettkampf in diesem Jahr mit 1,84 m vor Maria Sykora (1,70 m), Eva Buchholz (1,60 m) und Gaby Neumüller (1,60 m, Wiener Juniorenrekord). Es war, wie auch die „Salzburger Nachrichten“ richtig mitzählten, der 64. Wettkampf, bei dem Ilona 1,80 m oder mehr meisterte. Bei den Männern siegte Wolfgang Montagnoli mit 2,01 vor Karl Aigner (1,98 m).

KLC in Kranj voran

Drei KLC-Siege gab es am 18. Mai im jugoslawischen Kranj: Frauen: 60 m: 1. Petutschnig 8,0 — 600 m: 1. Schrott 1:39,8 — Männer: 3000 m: 1. Bierbaumer 9:03,4. A. H.

Salzburger Siege in München

Rupert Baier gewann am 19. Mai in München den 800-m-Lauf in 1:54,6 vor dem Deutschen Thomann (1:55,4) und Peter Rettenbacher (1:55,9). Kurt Grabner holte sich den Speerwettbewerb mit der persönlichen Bestleistung von 60,64 m. Franz Jakob sprang 6,98 m weit (3.), Evelyne Kurkowsky lief die 100 m in 12,8 (2.). Europarekordmann Josef Schwarz sprang, obwohl er sich auf der Universitätssportanlage auf dem Oberwiesenfeld nicht voll entfalten konnte, 7,77 m weit und zeigte sein Können im Sprint: 100 m 10,2. Am 16. Mai war Peter Rettenbacher in München die 3000 m in 8:31,6 gelaufen. R. B.

Helmut Matzner sprang 7,53 m

Bei herrlichem Wetter wurde am 20. Mai auf der von der wunderschönen, teilweise noch mit Schnee bedeckten Bergwelt des Salzkammergutes umgebenen Sportanlage von Ebensee das diesjährige „Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeeting“ ausgetragen. Im Mittelpunkt standen die Weitsprungbewerbe. Helmut Matzner legte bei stets zulässigem Rückenwind eine prächtige Serie hin und brillierte im fünften Versuch mit 7,53 m (RW 1,8), mit denen er den von Bruno Rhomberg seit 1964 gehaltenen österreichischen Juniorenrekord um 14 cm verbesserte und sich dem Rekord von Gerald Herzig bis auf 1 cm näherte. Matzners Serie: 7,08 — 7,10 — 7,38 — 7,27 — 7,53 — 7,44. Auch Dkfm. Erich Wildschek (7,27 m), Franz Jakob (7,08 m = Salzburger Rekord) und der Jugendliche Alexander Leitner (7,04 m) fanden sich auf der Anlage gezeichnet zurecht.

Als die Frauen und die weibliche Jugend an der Reihe waren, blies der Rückenwind leider schon zu stark. Trotzdem „Bravo“ zu Irmgard Hölzls 5,98 m (RW 2,8) und Maria Sykoras 5,87 m. Zuvor hatte sich Maria, deren 5,76-m-Versuch regulär (RW 1,8) war, den Sieg im Hochsprung mit 1,74 m geholt und vor allem über die Verbesserung mit der Kugel auf 12,73 m gefreut. Erika Hofer (Kugel 14,42 m) und Gitta Signoretti (Diskus 47,76 m) waren die besten Werferinnen. Eine Talentprobe lieferte die jüngere Tochter der Danningers, Margit, die erst Anfang Juni zwölf Jahre wurde. Sie sprang 1,50 m hoch und 5,17 m weit. Die Leistungen bei den Läufen litten unter der sehr weichen Bahn.

Männer: 100 m: 1. Massing (WAF-Post) 11,3 — 400 m: 1. Baier (U. Salzburg) 51,2, 2. Hiller (ULC Linz) 51,2 — 1500 m: 1. Rothauer (VÖEST) 4:01,4, 2. Gradinger (Braunau) 4:09,4 — Weit: 1. Matzner (ATSVL) 7,53, 2. Wildschek (Wi) 7,27, 3. Jakob (U. Salzburg) 7,08, 4. Libal (Rai) 6,78 — Drei: 1. Füzesy (Wi) 14,20, 2. Libal 14,11, 3. Pargfrieder (ATSVL) 13,54 — Kugel: 1. Rätzer (Neuhofen) 15,86, 2. Krifka (ATSVL) 14,20 — Männliche Jugend: Weit: 1. Leitner (Schärding) 7,04, 2. Weindrich (Altheim) 6,60, 3. Wiesauer (Doubrava) 6,55 — Diskus: 1. Mähringer (ULC Linz) 36,92.

Frauen: 100 m: 1. Massing (WAF-Post) 12,9, 2. Büsser (VÖEST) 12,9 — Hoch: 1. Sykora (Rai) 1,74 — Weit: 1. Sykora 5,87 (bei 5,76 RW 1,8), 2. Viertbauer (U. Salzburg) 5,55, 3. Prokop (Rai) 5,50 — Kugel: 1. Hofer (ATSVL) 14,42, 2. Prokop 14,06, 3. Sykora 12,73 — Diskus: 1. Signoretti (VÖEST) 47,76 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Hölzl (ULC Linz) 12,9 — 800 m: 1. Wödinger (St. Georgen) 2:25,3 — Hoch: 1. Danner (ATSVL) 1,59, 2. Friedl (St. Georgen) 1,53, 3. Margit Danninger (Ried) 1,50 — Weit: 1. Hölzl 5,98, 2. Margit Danninger 5,17. O. B.

Regeländerungen der IAAF

Die in München anlässlich des Kongresses zu den Olympischen Spielen beschlossenen Änderungen bzw. Ergänzungen der Regeln der IAAF sind ab 1. Mai 1973 in Kraft getreten. Sie wurden nunmehr übersetzt, für die Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen zurechtgemacht und haben somit ab sofort auch für Österreich Gültigkeit. Da in nächster Zeit kein Neudruck dieses Büchleins mit grünem Umschlag erscheint, bitten wir alle Leser, diese Regeländerungen bzw. -ergänzungen auszuschneiden und den Österreichischen Wettkampfbestimmungen beizufügen. Nicht aufgenommen wurde die Änderung zur Regel 41 (Gleiche Leistungen beim Hoch- und Stabhochsprung) — siehe „ÖLV-Verbandstag 1973“.

Regel 1, S. 10 — Es ist neu anzufügen: Die Schiedsrichter sollen durch farbige Armbinden (rot für Lauf, gelb für Sprung, grün für Wurf und blau für Straßenwettbewerbe) oder durch Abzeichen zu erkennen sein.

Regel 12, S. 12/13 — Die bisherigen Texte zu 2. und 3. werden ersetzt durch:

2. Entsteht der Einspruchsgrund im Verlauf der Veranstaltung, muß der Einspruch sofort, spätestens aber 30 Minuten nach Bekanntgabe des Ergebnisses eingelegt werden. Der Zeitpunkt der Bekanntgabe ist schriftlich festzuhalten.

Jeder Einspruch ist in erster Instanz dem Schiedsrichter vom Aktiven selbst oder von jemandem in seinem Auftrag mündlich vorzutragen. Der Schiedsrichter kann notfalls das Schiedsgericht anrufen. Gegen die Entscheidung des Schiedsrichters kann Einspruch beim Schiedsgericht eingelegt werden. Dieser Einspruch muß schriftlich vom Vertreter des Vereins oder Verbands — falls dies nicht möglich ist, vom Aktiven selbst — unter Beifügung einer Gebühr von S 100,— eingereicht werden. Wird dem Einspruch nicht stattgegeben, verfällt die Gebühr.

Regel 15, S. 16 — Dem Abschnitt 3 ist anzufügen: Für Wettkämpfe auf Kunststoffbahnen soll den Teilnehmern vom Veranstalter die zulässige Länge der Dornen an ihren Schuhen bekanntgegeben werden.

Neu anzufügen sind die Abschnitte:

7. Bei Sprung- und Wurf Wettbewerben sowie beim Fünf- und Zehnkampf darf ein Wettkämpfer mit Erlaubnis und in Begleitung eines Kampfrichters den Wettkampfbahnplatz während des laufenden Wettbewerbs verlassen.

8. Ein Athlet, der Hilfe, Rat oder Information erhält, muß vom Schiedsrichter ermahnt werden, daß er bei Wiederholung von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen wird. Die Leistung, die er bis zu diesem Zeitpunkt erzielt hat, behält aber Gültigkeit.

Regel 17 zu 3 g, S. 20 — Dem vierten Absatz wird angefügt: Mehrkampfbrekorden darf die Windunterstützung mehr 2 m/sec, jedoch höchstens 4 m/sec betragen.

Regel 19, S. 25 — Dem Text zu 5. wird angefügt: Keiner der Teilnehmer darf die Startlinie oder den Boden jenseits davon mit den Händen oder Füßen berühren, nachdem er seinen Platz nach dem Kommando „Auf die Plätze“ eingenommen hat.

Regel 22, S. 30 — Die beiden Absätze zu 1. sind mit a) und b) zu kennzeichnen, dann ist anzufügen:

c) Jeder Teilnehmer hat völlig unabhängig zu handeln und seine Zeit auf dem vorgedruckten Formular einzutragen, ohne seine Uhr einem anderen Teilnehmer zu zeigen oder mit ihm über seine Zeit zu sprechen. Sofort nach Unterzeichnung ist das Formular dem Teilnehmerobmann auszuhändigen, der die Uhren überprüfen kann, um die angegebenen Zeiten zu kontrollieren.

d) Der Teilnehmerobmann soll dann über die offiziellen Zeiten der einzelnen Wettkampfteilnehmer entscheiden und, falls erforderlich, die Bestimmungen dieser Regel anwenden und das Ergebnis zur Veröffentlichung freigeben.

Regel 24, S. 31 — Als neuer Absatz ist dem Text anzufügen: Beobachtet ein Bahnrichter, daß ein Teilnehmer nicht in seiner eigenen Bahn gelaufen ist, dann soll er unverzüglich die Stelle markieren, an der der Läufer seine Bahn verlassen hat.

Regel 26, S. 33 — Die Abschnitte 4 bis 7 erhalten die Ziffern 5 bis 8, und unter 4. ist neu anzufügen: Bei Olympischen Spielen, kontinentalen Wettkämpfen oder Meisterschaften sollen die 800 m bis zum Ende der zweiten Kurve in Bahnen gelaufen und, soweit möglich, alle vorhandenen Bahnen besetzt

werden. — Anmerkung: Es kann unter Beachtung einer kleinen Angleichung (siehe Laufbahnvermessung) von den 400-m-Startlinien abgelaufen werden.

Regel 28, S. 37 — Unter 5. ist der erste Satz mit einem Semikolon abzuschließen, und danach ist einzufügen: soweit möglich, sollten es wenigstens auch noch die Dritten sein. Sofern neben der Placierung auch die Zeiten aus Vor- oder Zwischenläufen für das Weiterkommen der Läufer mit herangezogen werden, muß nach dem Setzen der Läufe die Reihenfolge ausgelost werden, in der sie auszutragen sind.

Regel 32, S. 48 — Unter 2. ist der zweite und dritte Satz zu streichen. Dafür ist zu setzen: Dieses Attest darf nicht älter als 30 Tage sein.

Regel 40, S. 57 — Von dem Text zu 9. bleibt nur der erste Satz bestehen. Danach heißt es jetzt: Bei Olympischen Spielen, internationalen Wettkämpfen und Meisterschaften sollen nur vom Veranstalter gestellte Geräte, ausgenommen Sprungstäbe, benutzt werden. Bei Vergleichskämpfen und nationalen Veranstaltungen dürfen Teilnehmer eigene Geräte unter der Voraussetzung benutzen, daß diese vom Veranstalter vor dem Wettkampf geprüft, anerkannt und gekennzeichnet worden sind. Diese Geräte sollten allen Teilnehmern zugänglich sein. Anmerkung: Ungeprüfte Geräte dürfen nicht zum Wettkampfbahnplatz mitgebracht werden. Auf Kunststoffbahnen dürfen nur die vom Veranstalter gestellten Startblöcke benutzt werden.

Regel 42, Punkt 6, S. 62 — Es ist neu anzufügen: Die Sprunghöhen werden nach eigenen Wünschen festgelegt. — Anmerkung: Diese Regel findet bezüglich der Sprunghöhen keine Anwendung bei Mehrkämpfen.

Regel 43, S. 63 — An Stelle der Texte unter 2. und 3. ist zu setzen:

2. Als Fehlversuch gilt, wenn ein Teilnehmer:

a) jenseits der Absprunglinie mit irgendeinem Teil seines Körpers den Boden berührt und einen sichtbaren Eindruck auf dem Plastilin, der weichen Erde oder im Sand hinterläßt oder wenn er durchläuft;

b) rechts oder links vom Balken, vor oder hinter der erweiterten Absprunglinie abspringt;

c) bei der Landung den Boden außerhalb der Sprunggrube berührt, sofern dieser Punkt näher zur Absprunglinie liegt als der für die Messung maßgebliche Eindruck in der Sprunggrube;

d) nach einem ausgeführten Sprung durch die Sprunggrube zurückgeht.

Regel 48, S. 67 — Unter 5. sind die letzten sechs Worte des Textes zu streichen. Dafür ist zu setzen: Geschieht dies aber trotzdem und der Schiedsrichter ist der Meinung, daß ohne dieses Eingreifen der fallende Stab die Latte abgeworfen hätte, gilt der Sprung als Fehlversuch.

Nach 6. ist folgender Text neu anzufügen:

7. Die Teilnehmer dürfen, um einen besseren Griff zu bekommen, an ihren Händen (nicht am Sprungstab) eine haftende Substanz wie Kolofonium o. ä. benutzen. Die Verwendung eines Unterarmschutzes ist zur Vermeidung von Verletzungen erlaubt.

Regel 52, S. 73 — Unter 2. ist hinzuzufügen: Die Wettkämpfer dürfen keinerlei Substanz in den Wurfkreis spritzen oder sprühen.

Unter 5. ist der Verkleinerung des Winkels auf 45 Grad beim Kugelstoßen der zweite Teil des ersten Satzes zu ändern in: ... die beim Kugelstoß wie beim Diskus- und Hammerwurf einen Winkel von 45 Grad bilden. Die Zeichnungen auf den Seiten 75, 79 und 80 sind entsprechend zu berichtigen.

Regel 54, S. 77 — Unter 1. ist folgender Absatz anzufügen: Der Sektor beim Kugelstoß soll aus Asche, Gras oder einem geeigneten Material bestehen, auf dem die Kugel einen Eindruck hinterläßt.

Regel 59, S. 89 — Der Text unter 2. ist zu ersetzen durch: Die Verwendung von Handschuhen ist zum Schutze der Hände gestattet. Die Handschuhe müssen auf der Vorder- und Rückseite weich sein und die Fingerspitzen frei lassen.

Regel 61, S. 96 — Unter 2. ist anzufügen: unter Beachtung der Regel 42/5.

Unter 4. ist dem Absatz a) anzufügen: Wird dies angewandt, müssen die Zeiten bei den Sprint- und Hürdenläufern der Männer und Frauen in Hundertstelsekunden registriert und nach der dafür geltenden Spezialtabelle gewertet werden.

Regel 64, S. 98—100 — Die Abschnitte 3 bis 10 erhalten die Ziffern 2 bis 9, und anstelle der Texte zu 1 und 2 ist zu setzen: 1. Gehen bedeutet Fortbewegung durch Schritte, wobei der Kontakt mit dem Boden nicht unterbrochen werden darf. — Bei jedem Schritt muß der ausschreitende Fuß des Gehers den Boden berühren, bevor der hintere Fuß den Boden verläßt. Im Verlauf eines jeden Schrittes muß, während nur ein Fuß auf dem Boden ist, das Bein wenigstens für einen Augenblick gestreckt sein (d. h. nicht am Knie gebeugt), und vor allem muß das stützende Bein im Augenblick der vertikalen, aufrechten Stellung gestreckt sein.

Anstelle des früheren Textes zu 10. (jetzt 9.) ist folgende Fassung zu setzen:

9. Jeder Geher muß mit seiner Meldung für einen Wettbewerb über 50 km oder längere Strecken ein Attest eines approbierten Arztes einreichen, mit dem bestätigt wird, daß seine körperliche Verfassung die Teilnahme an diesem Wettbewerb zuläßt. Dieses Attest darf nicht älter als 30 Tage sein.

Zu ergänzen ist auf Seite 22 (Österreichische Rekorde): Frauen, Laufwettbewerbe: 3000 m.

Zwei Regeln werden in Österreich (in allen Bundesländern) leider überhaupt nicht beachtet. Auf deren Einhaltung muß daher nochmals verwiesen werden.

Regel 22, Punkt 3: Bei Läufen, einschließlich Staffelläufen, bis zu einer Gesamtlänge von 1609 m (1 englische Meile), soll die Zeit auf Zehntelsekunden festgestellt werden. Bei längeren Strecken, auch bei längeren Staffeln, muß die Zeitmessung nach Fünftelsekunden, jedoch ausgedrückt in Zehntelsekunden (also zwei, vier, sechs, acht Zehntelsekunden), erfolgen. Wird also bei Strecken oder bei Staffeln mit einer Gesamtlänge von mehr als 1609 m die Zeit mit Zehntelsekunden genommen, so ist bei ungeraden Zehnteln das nächstschlechtere gerade Zehntel anzugeben.

Regel 55 (Messen von Stoß und Wurf), Punkt 4: Die Leistung ist in vollen Zentimetern anzugeben; bei dazwischenliegenden Leistungen gilt der nächstniedrigere Zentimeter. Bei Diskus-, Speer- und Hammerwurf müssen die Leistungen in geraden Zentimetern angegeben und gegebenenfalls auf den nächsten geraden Wert abgerundet werden.

Franz Zeitlhofer
ÖLV-Kampfrichterreferent

Saisonöffnung in Linz

Das Eröffnungsmeeting des ATSV Linz-Sparkasse erfreute sich einmal mehr riesengroßen Zuspruches. In weiser Voraussicht hatte man diesmal das Programm auf zwei Tage (28. und 29. April) aufgeteilt. Die Bewerbe der Jugend fanden am Samstag statt, jene der Junioren am Sonntag. Außer Österreich und Deutschland war heuer auch Belgien (White Star Hasselt) auf der „Gugl“ vertreten.

Männer: 400 m: 1. Sandler (Wi) 50,9 — 1000 m: 1. van Krunkelsven (Bel) 2:30,5, 2. Sandler 2:32,9 — 3000 m: 1. Rothauer (VOEST) 8:50,6 — 110 m Hürden: 1. Kreiner (ATSVL) 15,9 — **Hoch:** 1. Montagnoli (IAC) 1,85 — **Weit:** 1. Matzner (ATSVL) 6,99 — **Stab:** 1. Speckbacher (TI) 4,20 — **Drei:** 1. Nöhner (IAC) 13,41 — **Kugel:** 1. Pink (KSV) 15,47, 2. Ratzer (Neuhofen) 15,20 — **Diskus:** 1. Pink 46,78 — **Hammer:** 1. Sternad (Villach) 65,06, 2. Edelitsch (Wi) 58,74, 3. Beier (Wi) 54,44.

Männliche Junioren: Hoch: 1. Pargfrieder (ATSVL) 1,90, 2. Lehner (ATSVL) 1,90, 3. Montagnoli 1,85, 4. Seifert (Amstetten) 1,85 — **Weit:** 1. Pargfrieder 6,59 — **Kugel:** 1. Neudolt (WAF) 14,59 — **Diskus:** 1. Neudolt 46,20 — **Hammer:** 1. Siart (Schwechat) 48,84.

Frauen: 100 m: 1. Hareter (ÖTB Wien) 12,1 — 100 m Hürden: 1. Sykora (Rai) 14,9, 2. Haselsteiner (Wi) 15,5 — **Hoch:** 1. Sykora 1,70, 2. Danninger (Ried) 1,58 — **Weit:** 1. Hölzl (ULC) 5,72, 2. Ruschak (ÖTB ÖÖ) 5,27 — **Kugel:** 1. Hofer (ATSVL) 14,54, 2. Gusenbauer (Wi) 12,10 — **Diskus:** 1. Signoretta (VOEST) 46,12, 2. Braun (WAT) 37,40 — **Speer:** 1. Cejka (ATSVL) 46,78, 2. Albenberger (ATSVL) 42,48, 3. Seyfried (ÖTB Wien) 35,48.

Weibliche Junioren: Hoch: 1. van Landschoot (Bel) 1,58, 2. Köraus (D) 1,58, 3. Neumüller (WAT) 1,55 — **Diskus:** 1. Tomanek (Bel) 39,30, 2. Hofer (ATSVL) 38,00, 3. Straka (Cri) 35,96 — **Speer:** 1. Slawik (Schwechat) 45,44.

Männliche Jugend A: 100 m: 1. Sokol (Schwechat) 11,3 — 1000 m: 1. Gradinger (Braunau) 2:37,5 — 3000 m: 1. Blöchl (Rainbach) 9:19,6 — 110 m Hürden: 1. Kreiner 15,8 — **Hoch:** 1. Georg Werthner (ULC) 1,85, 2. Sams (ULC) 1,85 — **Stab:** 1. Georg Werthner 3,90 — **Kugel:** 1. Josef Varga (UKJ) 13,47 — **Diskus:** 1. Wimmerl (D) 40,04, 2. Sokol 39,30 — **Speer:** 1. Mähringer (ULC) 58,52, 2. Laszlo Varga (UKJ) 54,32 — **Männliche Jugend B: Hoch:** 1. Sturm (IAC) 1,80.

Weibliche Jugend A: 800 m: 1. Wödlinger (St. Georgen) 2:27,8 — **Hoch:** 1. Buchholz (UKS) 1,63, 2. Danner (ATSVL) 1,60, 3. Grün (ATSVL) 1,60 — **Weit:** 1. Hölzl 5,42 — **Kugel:** 1. Cejka 11,90, 2. Braun 11,71 — **Speer:** 1. Cejka 46,22, 2. Albenberger 42,82, 3. Faltin (Schwechat) 36,62 — **Weibliche Jugend B: Hoch:** 1. Koblmüller (ATSVL) 1,53 — **Weit:** 1. Karin Danninger 5,30 — **Speer:** 1. Lehner (Schwechat) 36,26.

Schnelle Sprints in Trostberg

Die guten Sprintzeiten überraschten am 1. Mai auf der „Akus“-Kunststoffbahn in Trostberg. Laut offiziellem Ergebnisbericht herrschte ein Wind von der Seite von etwa 0,5 m bis 1,5 m/sec. Temperatur: 27 Grad Wärme.

Männer: 100 m: A-Finale: 1. Süß (D) 10,5, 2. Gloggnitzer (Ternitz) 10,7, 4. Widmann (LCT) 10,8 — B-Finale: 1. Zinterhof (ULC) 10,7, 3. Lechner (Schwechat) 11,1 — 200 m: 1. Schratzler (Post) 22,0, 2. Süß 22,1, 3. Gloggnitzer 22,2, 4. Widmann 22,3, 6. Zinterhof 22,4 — 1000 m: 1. Gobmeier (D) 2:28,2, 2. Baier (U. Salzburg) 2:29,3, 3. Heinrich Glas (Doubrava) 2:31,2, 12. Höfinger (ULC) 2:35,0, 13. Hartmann (Ternitz) 2:35,3, 14. Fleck (Post) 2:35,6, 15. Karl Glas (Doubrava) 2:35,7 — 5000 m: 1. Peter Lindtner (Steyr) 15:10,0, 2. Tschernitz (Leoben) 15:27,0, 4. Paul Lindtner (Steyr) 15:43,8 — 110 m Hürden: 1. Wischmann (D) 14,6, 2. Bauböck (Pergler) 15,4, 3. Kreiner (ATSVL) 15,6, 5. Vietz (Braunau) 15,8 — **Hoch:** 1. Boller (D) 2,08, 2. Gurker (KLC) 2,05, 5. Schennach (ATSVI) 1,93, 6. Pargfrieder (ATSVL) 1,90, 9. Reitsperger (ULC) 1,90, 10. Reiner (Rai) 1,90, 11. Unterkircher (LCT) 1,85 — **Weit:** 1. Müller (D) 7,41, 2. Matzner (ATSVL) 7,11, 6. Jakob (U. Salzburg) 6,82 — **Kugel:** 1. Schwarz (D) 14,57, 2. Kriška (ATSVL) 14,47 — **Speer:** 1. Böck (D) 68,32, 3. Malle (KLC) 67,34, 6. Grabner (U. Salzburg) 60,30.

Männliche Jugend A: 100 m: 1. Vilas (U. Salzburg) 10,7, 2. Kreiner 11,1 — 1000 m: 1. Gradinger (Braunau) 2:34,9 — **Weit:** 1. Nöhner (IAC) 6,69.

Frauen: 100 m: 1. Traidl (D) 12,0, 5. Burger (Schwechat) 12,6 (VL 12,5), VL: Fritscher (Elsbethen) 12,7 — 800 m: 1. Schrott (KLC) 2:16,0 — 100 m Hürden: 1. Nissl (D) 14,5, 2. Danninger (Ried) 15,5, 6. Suchanek (Ternitz) 15,9 — **Hoch:** 1. Wagner (D) 1,76, 2. Ressler (Ternitz) 1,60 — **Weit:** 1. Hanselitsch (Doubrava) 5,44 — **Kugel:** 1. Hofer (ATSVL) 14,28.

Weibliche Jugend B: 100 m: A-Finale: 1. Petutschnig (KLC) 12,2, 3. Danninger 12,6 (VL 12,4), 4. Fuchs (Ternitz) 12,7 (VL 12,4) — B-Finale: 1. Koblmüller (ATSVL) 12,6 — 200 m: 1. Nissl 25,2, 2. Fuchs 25,9, 3. Danninger 26,0 — **Hoch:** 1. Philipp (D) 1,63, 2. Plaikner (LCT) 1,60, 4. Funder (U. Salzburg) 1,57 — **Weit:** 1. Koblmüller 5,45, 2. Plaikner 5,28.

Herbert Schratzler: 48,4 zu Saisonbeginn

Einige äußerst beachtliche Resultate brachten das Saisonöffnungsmeeting des ULC Wildschek am 5. Mai im Wiener Stadion. Herbert Schratzler verbesserte über 400 m den steirischen Rekord, den er mit 48,6 gehalten hatte, auf 48,4. Der österreichische Rekord des bei einem Autounfall tödlich verunglückten Paul Vago lautet 47,6 und stammt vom September 1963. Ob Schratzler jener Athlet ist, dem die Verbesserung gelingt?

Christiane Casapicola absolvierte die 800 m praktisch im Alleingang. Mit 2:09,6 lief sie Wiener Juniorenrekord und näherte sich ihrer Bestzeit bis auf drei Zehntelsekunden. Gutes Niveau hatten auch die 100 m der Frauen, bei denen Staatsmeisterin Karoline Käfer an der Stelle ihres Triumphes in 11,9 vor der 14½-jährigen Gaby Hareter (12,0) und Monika Holzschuster (12,1) gewann. Maria Sykora probte für den Fünfkampf: Sieg über 100 m Hürden, Sieg im Hochsprung, Platz zwei mit der Kugel. Im Weitsprung ließ Irmgard Hölzl 6 m ahnen: 5,72 m vor Rikki Lechner, deren 5,57 m niederösterreichischen Jugendrekord bedeuten.

Im Weitsprung der Männer schafften auf der bisher gar nicht beliebten Anlage des Praterstadions Gerald Weixelbaumer 7,35 m und Helmut Matzner 7,20 m.

Männer: 100 m: 1. Matejka (WAC) 11,0, 2. Massing (WAF) 11,0 — 400 m: 1. Schratzler (Post Graz) 48,4, 2. Würfel (Wi) 50,5, 3. Baier (U. Salzburg) 51,4 — 800 m: 1. Sandler (Wi) 1:54,6, 2. Heinrich Glas (Doubrava) 1:56,8, 3. Fleck (Post Graz) 1:57,4, 4. Schaffauer (Post Graz) 1:57,6 — 5000 m: 1. Kascha (Cri) 15:36,8, 2. Nemejc (H) 15:37,6 — **Weit:** 1. Weixelbaumer (Wi) 7,35, 2. Matzner (ATSVL) 7,20, 3. Jakob (U. Salzburg) 6,87, 4. Wildschek (Wi) 5,81 — **Hammer:** 1. Viertbauer (U. Salzburg) 60,50, 2. Edelitsch (Wi) 59,70, 3. Baier (Wi) 55,84 — **Männliche Jugend: 100 m:** 1. Sokol (Schwechat) 11,3 — **Stab:** 1. Travnicek (Wi) 3,55.

Frauen: 100 m: 1. Käfer (Rai) 11,9, 2. Hareter (ÖTB) 12,0, 3. Holzschuster (Wi) 12,1, 4. Massing (WAF) 12,2, 5. Burger (Schwechat) 12,3, 6. Braun (Doubrava) 12,4 — 800 m: 1. Casapicola (Wi) 2:09,6, 2. Kirchbichler (Rai) 2:26,3 — 1500 m: 1. Kirchbichler 5:07,4 — 100 m Hürden: 1. Sykora (Rai) 14,8, 2. Buchholz (UKS) 15,3 — **Hoch:** 1. Sykora 1,73, 2. Dörflinger (Wi) 1,55, 3. Otepka (UKS) 1,55 — **Weit:** 1. Hölzl (ULC Linz) 5,72, 2. Lechner (Schwechat) 5,57, 3. Viertbauer (U. Salzburg) 5,32 — **Kugel:** 1. Prokop (Rai) 13,71, 2. Sykora 11,94, 3. Braun (WAT) 11,93 — **Diskus:** 1. Widhalm (ÖMV) 35,00 — **Weibliche Jugend: 100 m:** 1. Fuchs (Ternitz) 12,7.

ÖLV-Kampfrichter

Folgende NÖLV-Kampfrichter haben am 10. Mai 1973 in Schwecat vor der Kommission Ing. Benedict, Zeitlhofer und Straganz die Prüfung zum ÖLV-Kampfrichter mit Erfolg abgelegt: Silvie Steuer, Erich Benkner, Walter Brunner, Eduard Gams, Wolfgang Gerhofer, Herbert Kühnel, Bernd Schasse und Werner Stöger.

Franz Zeitlhofer
ÖLV-Kampfrichterreferent

Ausschreibung

der Österreichischen Staatsmeisterschaften im Mehrkampf der Allgemeinen Klasse der Frauen und Männer und der Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften der weiblichen und männlichen Junioren 1973

Der Verbandstag des ÖLV hat dem Vorarlberger Leichtathletik-Verband die Durchführung dieser Meisterschaften übertragen. Die Wettkämpfe werden nach den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletikordnung ausgetragen.

Durchführender Verband: Vorarlberger Leichtathletik-Verband.

Zeit und Ort:

Samstag, den 14. Juli 1973, 10 Uhr bzw. 14.30 Uhr; Sonntag, den 15. Juli 1973, 9.30 Uhr bzw. 14 Uhr; Sportanlage „Mösl“, Götzis.

Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichischen Staatsbürger und Nichtstaatsbürger; letztere nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungs-schlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben. Diese Bestimmungen gelten sinn-gemäß für die Junioren (Jahrgänge 1952 bis 1954).

Bewerbe:

Männer: Internationaler Zehnkampf.
Frauen: Internationaler Fünfkampf.
Männliche Junioren: Internationaler Zehnkampf.
Weibliche Junioren: Internationaler Fünfkampf.

Verwendung eigener Sportgeräte: Bezüglich der Verwen-dung eigener Sportgeräte wird ausdrücklich auf die Regel 40, Punkt 9, der Österreichischen Wettkampfbestimmungen hin-gewiesen.

Nennungen: Diese müssen spätestens mit Poststempel 2. Juli 1973 an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, ab-gesandt werden. Für Nennungen mit Poststempel 3., 4. und 5. Juli 1973 ist ein zehnfaches Nenn-geld zu entrichten. Die Nennungen sind im geschlossenen Umschlag mit dem Ver-merk „Österreichische Mehrkampfmeisterschaften für Män-ner, Frauen, männliche und weibliche Junioren“ auch von den Wiener Vereinen per Post einzusenden. Nennungen bzw. Abänderungen mit einem späteren Aufgabedatum werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines **ausnahms-los** nicht berücksichtigt.

Nenn-geld: Zehnkampf S 30,—, Fünfkampf S 30,—, Mann-schaften S 50,—.

Das Nenn-geld für Mannschaften wird bei Nichtdurchführung der Mannschaftsmeisterschaft zurückerstattet.

Die Überweisung des Nenn-geldes hat möglichst gleichzeitig mit der schriftlichen Nennung auf das Postsparkassenkonto Nr. 7377.918 „Österreichischer Leichtathletik-Verband Wien“ zu erfolgen. Nennungen, für die das Nenn-geld nicht spätestens drei Tage nach Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlag-scheinabschnitt) ist zu den Österreichischen Mehrkampf-meisterschaften mitzunehmen und bei einer eventuellen Kon-trolle vorzuweisen.

Einzelwertung: Ein Meistertitel wird nur dann vergeben, wenn in einem Bewerb mindestens drei ordnungsgemäße Nennungen vorliegen. Sämtliche Mehrkämpfe werden nach der derzeit gültigen 1000-Punkte-Tabelle berechnet. Die Ergebnisse der Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften zählen zum Österreichischen Cup.

Mannschaftswertung: Ein Mannschaftsmeistertitel wird nur dann vergeben, wenn mindestens drei Mannschaften in einem Bewerb ordnungsgemäß gemeldet und am Start waren.

Als Mannschaft werden jeweils die drei besten Athleten (-innen) eines Vereins im selben Bewerb, für die zweite Mannschaft sinngemäß die nächsten drei besten Athleten (-innen) gewertet. Die Wertung erfolgt durch addieren der erreichten Punkte.

Es erfolgt keine namentliche Nennung der Mannschafts-angehörigen, doch muß jeder Verein durch die **Mannschafts-**

nennung den Wunsch zum Ausdruck bringen, für diese Meisterschaft gewertet zu werden. Diese Wertung zählt nicht zum Österreichischen Cup.

Plaketten und Preise:

Einzelwertung: Der Sieger eines jeden Bewerbes der Öster-reichischen Staatsmeisterschaften im Mehrkampf für Frauen und Männer erhält die vom BMUK gestiftete Staatsmeister-schaftsmedaille. Die Überreichung erfolgt durch einen Ver-treter des BMUK oder der BSO. Die Nächstplacierten erhal-ten die ÖLV-Meisterschaftsplakette in Silber und Bronze.

Der Sieger eines jeden Bewerbes der Österreichischen Mehr-kampfmeisterschaften der männlichen und weiblichen Junio-ren erhält die ÖLV-Meisterschaftsplakette in Gold, die Nächstplacierten in Silber und Bronze.

Weiters erhält jeder Sieger eines Bewerbes das ÖLV-Meisterschaftsfähnchen, und die ersten sechs Plätze ÖLV-Leistungsbestätigungen.

Mannschaftswertung: Die erstplacierte Mannschaft jedes Be-werbes der Österreichischen Staatsmeisterschaften im Mehr-kampf für Frauen und Männer erhält pro Mannschafts-angehörigen je eine vom BMUK gestiftete Staatsmeister-schaftsmedaille. Die Überreichung erfolgt durch einen Ver-treter des BMUK oder der BSO. Die nächstplacierten Mann-schaften erhalten sinngemäß ÖLV-Meisterschaftsplaketten in Silber und Bronze.

Die erstplacierte Mannschaft jedes Bewerbes der Österrei-chischen Mehrkampfmeisterschaften der männlichen und weib-lichen Junioren erhält pro Mannschaftsangehörigen je eine ÖLV-Meisterschaftsplakette in Gold, die nächstplacierten Mannschaften sinngemäß in Silber und Bronze.

Weiters erhalten alle erstplacierten Mannschaften pro Mann-schaftsangehörigen je ein ÖLV-Meisterschaftsfähnchen und die ersten drei Mannschaften sinngemäß ÖLV-Leistungs-bestätigungen.

Die Siegerehrung wird sofort nach Beendigung eines jeden Bewerbes durchgeführt. Die ersten sechs Placierten haben sich für die Siegerehrung bereitzuhalten.

Quartierbestellungen für die Unterbringung im Erholungs-heim „Rütte“ sind ehestens an Herrn Helmut Peter, 8640 Götzis, Thomas-Lirer-Weg 20, unter Angabe der Anzahl der männlichen und weiblichen Teilnehmer zu richten. Für die Unterbringung in Gasthöfen und Hotels ist der Fremdenver-kehrsverein Götzis (6840 Götzis) zuständig. Bestellte Quartiere müssen auch bei deren Nichtbenützung bezahlt werden.

Sprunghöhen:

Hochsprung:

Männer: 1,60 — 1,70 — 1,75 — 1,80 — 1,85 — 1,88 usw. je 3 cm.

Männliche Junioren: 1,55 — 1,65 — 1,70 — 1,75 — 1,78 usw. je 3 cm.

Frauen: 1,40 — 1,45 — 1,50 — 1,55 — 1,60 — 1,63 usw. je 3 cm.

Weibliche Junioren: 1,35 — 1,40 — 1,45 — 1,50 — 1,53 usw. je 3 cm.

Stabhochsprung:

Männer: 3,00 — 3,30 — 3,50 — 3,70 — 3,90 — 4,00 usw. je 10 cm.

Männliche Junioren: 3,00 — 3,30 — 3,50 — 3,60 — usw. je 10 cm.

Zeitplan: umseitig.

Änderungen des Zeitplanes bleiben dem Veranstalter nach Rücksprache mit den ÖLV-Sportwarten vorbehalten und wer-den vor Beginn der Veranstaltung durch Anschlag und Laut-sprecherdurchsage bekanntgegeben.

Zeitplan

Männer Zehnkampf	Männliche Junioren Zehnkampf	Frauen Fünfkampf	Junioren Fünfkampf
Samstag, 14. Juli 1973:			
10.00 —	—	100 m Hürden	—
10.15 —	—	—	100 m Hürden
10.30 100 m	—	Kugel	—
11.00 Weit	100 m	—	—
11.15 —	—	—	Kugel
11.45 Kugel	Weit	—	—
12.30 —	Kugel	—	—
14.00 —	—	Hoch	Hoch (2. Anl.)
16.30 Hoch	Hoch (2. Anl.)	—	—
18.00 —	400 m	—	—
18.20 400 m	—	—	—

Sonntag, 15. Juli 1973:

9.30 —	110 m Hürden	Weit	Weit
9.50 110 m Hürden	Diskus	—	—
10.20 Diskus	—	—	—
11.00 Stab	Stab	200 m	—
11.15 —	—	—	200 m
15.00 —	Speer	—	—
16.00 Speer	—	—	—
16.30 —	1500 m	—	—
17.00 1500 m	—	—	—

Für den Österreichischen Leichtathletik-Verband:

Regierungsrat Ing. Karl Leitenbauer e. h.
Männersportwart

Hans Reiterer e. h.
Frauensportwart

Sektionschef Dr. Erich Pultar e. h.
Präsident

ACHTUNG!

Alle hier veröffentlichten Ausschreibungen von Österreichischen Meisterschaften gelten als offizielle Aussendung des ÖLV. Eine gesonderte Zusendung der Ausschreibungen an die Vereine in der früheren Form erfolgt nicht.

Ausschreibung

der Österreichischen Einzel- und 4 x 100 m Staffel-Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse der Männer und Frauen 1973

Der Vorstand des ÖLV hat dem Tiroler Leichtathletik-Verband die Durchführung dieser Meisterschaften übertragen. Die Wettkämpfe werden nach den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletikordnung ausgetragen.

Durchführender Verband: TLV.

Zeit und Ort:

Freitag, den 27. Juli 1973, 16.30 Uhr,
Samstag, den 28. Juli 1973, 10.00 bzw. 16.30 Uhr,
Sonntag, den 29. Juli 1973, 10.30 bzw. 14.00 Uhr,
Tivolistadion, Innsbruck.

Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichischen Staatsbürger und Nichtstaatsbürger ohne Altersklasseneinteilung; letztere nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.

Bewerbe:

Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 10.000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, 4 x 100 m, Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Stabhochsprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer.

Frauen: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 100 m Hürden, 4 x 100 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer.

Verwendung eigener Sportgeräte: Bezüglich der Verwendung eigener Sportgeräte wird ausdrücklich auf die Regel 40, Punkt 9, der Österreichischen Wettkampfbestimmungen hingewiesen. Es wird darauf hingewiesen, daß nur Spikes mit einer Länge von 6 mm verwendet werden dürfen.

Nennungen: Diese müssen spätestens mit Poststempel 16. Juli 1973 an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, abgesandt werden. Für Nennungen mit Poststempel 17., 18. und 19. Juli 1973 ist ein zehnfaches Nenngeld zu entrichten. Die Nennungen sind im geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Österreichische Staatsmeisterschaften. Allgemeine Klasse 1973“ auch von den Wiener Vereinen per Post einzusenden und haben auf dem Formblatt neben der vorgeschriebenen Daten auch zu enthalten, **wann und wo die vorgeschriebenen Mindestleistungen erzielt wurden.** Nennungen bzw. Abänderungen mit einem späteren Aufgabedatum werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines **ausnahmslos** nicht berücksichtigt. Sollte sich herausstellen, daß falsche Angaben gemacht wurden, wird die Nennung ohne Benachrichtigung des Vereines abgewiesen und ein Verfahren durch den M.-u.-O.-Referenten eingeleitet.

Das Nenngeld beträgt für jeden Einzelbewerb S 30,—, für jede Staffel S 50,—.

Die Überweisung des Nenngeldes hat gleichzeitig mit der schriftlichen Nennung auf das Postsparkassenkonto 7377.918, „Österreichischer Leichtathletik-Verband Wien“, zu erfolgen. Nennungen, für die das Nenngeld nicht spätestens drei Tage nach Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlagscheinabschnitt) ist zu den Meisterschaften mitzunehmen und bei einer eventuellen Kontrolle vorzuweisen.

Wertung: Ein Meistertitel wird nur dann vergeben, wenn in einem Bewerb mindestens drei ordnungsgemäße Nennungen vorliegen. Die Ergebnisse der Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse zählen zum Österreichischen Cup.

Plaketten und Preise: Der Sieger eines jeden Bewerbes (auch Staffeln) erhält die vom BMUK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille sowie das ÖLV-Meisterschaftsfähnchen. Die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMUK oder einen Vertreter der BSO. Die nächsten beiden Placierten die ÖLV-Meisterschaftsplakette in Silber bzw. Bronze. Die ersten sechs Placierten erhalten eine LEISTUNGSBESTÄTIGUNG des ÖLV. Eventuelle Ehrenpreise werden widmungsgemäß vergeben.

Die Siegerehrung wird sofort nach Abschluß eines jeden Bewerbes durchgeführt. Die ersten sechs Placierten haben sich für die Siegerehrung bereitzuhalten.

Quartierbestellungen: Für die Unterbringung in Studentenheimen (Technikerhaus S 110,— einschließlich Frühstück — Internationales Studentenheim S 130,— einschließlich Frühstück) sind die Quartierbestellungen bis spätestens 25. Juni an den ATSV Innsbruck, 6020 Innsbruck, Salurner Straße 2, zu richten. Hotel- und Gasthausquartiere sind von den Vereinen direkt zu bestellen.

Allgemeines:

Die Setzung für die Vor-, Zwischen- und Zeitläufe erfolgt vom zuständigen ÖLV-Sportwart, für die technischen Bewerbe von diesem im Einvernehmen mit dem Veranstalter. Die Auslosung der Bahnen für alle Vor- und Zwischenläufe erfolgt durch die Wettkampfleitung. Endläufe werden bei der Meldestelle gelöst.

Die Athleten/innen haben sich unaufgefordert 30 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes beim Stellplatz **persönlich** zu melden. Eine Nichteinhaltung dieser Bestimmungen zieht ein Ausscheiden aus dem Bewerb nach sich.

Die Meldung der Staffeln muß eine Stunde vor Beginn, **schriftlich** erfolgen. Der Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischen- bzw. Endläufe wird vom ÖLV-Sportwart nach Berücksichtigung der erforderlichen Anzahl der Vor- bzw. Zwischenläufe individuell vorgenommen und muß vor dem Start vom Platzsprecher und dem Starter verlautbart werden. **Startnummernausgabe** erfolgt nur für **Mittel- und Langstreckenläufe**.

Landesmeister sind auch ohne Erreichung der Mindestleistung startberechtigt. Für alle übrigen Starter sind die Mindestleistungen pflichtig! (Siehe Absatz „Nennungen“!)

Wichtig:

Die Vereine werden ersucht, ihre Athleten/innen ausdrücklich auf die Einhaltung der Regel 15, Absätze 5 und 6, der ÖLV-Wettkampfbestimmungen hinzuweisen.

Entfallen Vor- und Zwischenläufe werden die Endläufe zum Endlaufzeitpunkt durchgeführt. Entfallen bei den Sprintbewerben (100 m und 200 m) die Zwischenläufe, finden die Endläufe zum Zeitpunkt der Zwischenläufe statt.

Sprunghöhen:

Männer:

Hochsprung: 1,85 — 1,90 — 1,95 — 2,00 — 2,03 usw. je 3 cm.
Stabhochsprung: 3,60 — 3,80 — 4,00 — 4,10 usw. je 10 cm.

Frauen:

Hochsprung: 1,50 — 1,55 — 1,60 — 1,65 — 1,69 — 1,72 usw. je 3 cm.

Anlagen: Die gesamte Anlage hat Tartanbelag.

Für den Österreichischen Leichtathletik-Verband

Reg.-Rat Ing. Karl Leitenbauer e. h. Hans Reiterer e. h.
Männersportwart Frauensportwart
Sektionschef Dr. Erich Pultar e. h.
Präsident

Zeitplan

	Männer	Frauen
Freitag, 27. Juli 1973:		
16.30 Uhr:	400 m Hü. V.	Speer E.
16.50 Uhr:	—	100 m V.
17.15 Uhr:	100 m V.	—
17.40 Uhr:	800 m V.	Hoch E.
17.55 Uhr:	—	100 m Zwl.
18.00 Uhr:	Kugel E.	—
18.15 Uhr:	100 m Zwl.	—
18.30 Uhr:	400 m Hü. E.	—
18.40 Uhr:	1500 m V.	—
18.55 Uhr:	—	100 m E.
19.05 Uhr:	100 m E.	—
19.15 Uhr:	—	400 m V.
19.30 Uhr:	—	3000 m E.
19.50 Uhr:	10.000 m E.	—
Samstag, 28. Juli 1973:		
10.00 Uhr:	Dreisprung E.	—
10.30 Uhr:	Hammer E.	—
10.40 Uhr:	400 m V.	—
11.30 Uhr:	—	200 m V.
16.30 Uhr:	200 m V.	Weit E.
	Hoch E.	Kugel E.
17.30 Uhr:	200 m Zwl.	—
17.45 Uhr:	—	200 m Zwl.
18.00 Uhr:	800 m E.	—
18.20 Uhr:	Diskus E.	800 m Ztl.
18.30 Uhr:	200 m E.	—
18.40 Uhr:	—	200 m E.
18.50 Uhr:	3000 m Hi. E.	—
Sonntag, 29. Juli 1973:		
10.30 Uhr:	110 m Hü. V.	—
11.00 Uhr:	—	100 m Hü. V.
11.20 Uhr:	4 × 100 m V.	—
11.40 Uhr:	—	4 × 100 m V.
14.00 Uhr:	110 m Hü. Zwl.	—
	Stabhoch E.	—
	Speer E.	—
14.15 Uhr:	—	100 m Hü. Zwl.
14.45 Uhr:	400 m Zwl.	—
15.00 Uhr:	—	400 m E.
15.15 Uhr:	Weit E.	—
15.30 Uhr:	1500 m E.	—
16.00 Uhr:	400 m E.	Diskus E.
16.20 Uhr:	110 m Hü. E.	—
16.40 Uhr:	—	100 m Hü. E.
17.00 Uhr:	—	1500 m Ztl.
17.15 Uhr:	5000 m E.	—
17.45 Uhr:	—	4 × 100 m E.
17.50 Uhr:	4 × 100 m E.	—

Allgemeine Ergänzungen zu den Meisterschaftsausschreibungen des ÖLV

1. Fahrtentschädigung und Taggeld:

Gemäß Beschluß des Verbandstages 1973 wird die Fahrtentschädigung für die ersten sechs Placierten der Einzelbewerbe, die Teilnehmer der ersten drei Staffeln und die Angehörigen der drei bestplacierten Mannschaften vom ÖLV im nachhinein den Vereinen überwiesen. (Staffelläufer und Angehörige der Mannschaften, welche sich bereits in einem Einzelbewerb placiert haben, erhalten keine gesonderten Vergütungen.)

Die Fahrtentschädigung wird in einem Pauschalbetrag nach Kilometerzonen zwischen Sitz des Vereines und Austragungsort in der Höhe von etwa 50 Prozent einer ermäßigten Hin- und-Rückfahr-Karte mit Schnellzugszuschlag gewährt. Das Taggeld beträgt pro Veranstaltung S 20,—. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf Vergütungen.

Den Vereinsvertretern wird zwecks schnellstmöglicher Überprüfung und Flüssigstellung der Vergütungen durch den ÖLV empfohlen, Letztverbraucherlisten von den Placierten ihres Vereines noch am Austragungsort unterfertigen zu lassen und am Schluß der Veranstaltung dem Veranstalter bzw. Vertreter des ÖLV zu übergeben.

2. Meldeblatt:

Die Nennungen müssen auf den vom ÖLV herausgegebenen und bei den zuständigen Landesverbänden erhältlichen Meldeformblättern erfolgen und wie folgt versandt werden: **Grünes** Formblatt für den ÖLV, an den ÖLV.

Gelbes Formblatt für den durchführenden Verein, an den ÖLV.

Rosa Formblatt für den eigenen Landesverband, an den eigenen Landesverband.

Weißes Formblatt als eigenes Belegexemplar, bleibt beim Verein.

Ausschreibung

der Österreichischen Staatsmeisterschaft im Marathonlauf 1973

Im Rahmen der Österreichischen Marathonmeisterschaften führt die Turnerschaft Lustenau einen Internationalen Marathonlauf durch.

Der Verbandstag des ÖLV hat dem Vorarlberger Leichtathletik-Verband die Durchführung dieser Meisterschaft übertragen.

Der Wettkampf wird nach den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletikordnung ausgetragen.

Durchführender Verein: Turnerschaft Lustenau.

Zeit und Ort: Samstag, den 11. August 1973, 16.30 Uhr, Start und Ziel Reichshofstadion, Lustenau.

Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichischen Staatsbürger und Nichtstaatsbürger; letztere nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.

Jugendliche und Junioren bis zum Jahrgang 1953 sind nicht startberechtigt.

Nennungen müssen spätestens mit Poststempel 30. Juli 1973 an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, abgesandt werden. Für Nennungen mit Poststempel 31. Juli, 1. und 2. August 1973 ist ein zehnfaches Nenngeld zu entrichten. Die Nennungen sind im geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Österreichische Staatsmeisterschaft im Marathonlauf 1973“ auch von den Wiener Vereinen per Post einzusenden. Nennungen bzw. Abänderungen mit einem späteren Aufgabedatum werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines ausnahmslos nicht berücksichtigt.

Das Nenngeld beträgt S 30,—, Mannschaft S 50,—.

Die Überweisung des Nenngeldes hat möglichst gleichzeitig mit der schriftlichen Nennung auf das Postsparkassenkonto 7377.918 „Österreichischer Leichtathletik-Verband Wien“ zu erfolgen. Nennungen, für die das Nenngeld nicht spätestens drei Tage nach Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlagscheinabschnitt) ist zu der Meisterschaft mitzunehmen und bei einer eventuellen Kontrolle vorzuweisen.

Einzelwertung: Der Meistertitel wird nur dann vergeben, wenn mindestens drei ordnungsgemäße Nennungen vorliegen.

Mannschaftswertung: Der Mannschafts-Meistertitel wird nur dann vergeben, wenn mindestens drei Mannschaften ordnungsgemäß gemeldet und am Start waren.

Als Mannschaft werden jeweils die drei besten Athleten eines Vereines (für die zweite Mannschaft sinngemäß die nächsten drei besten Athleten) gewertet.

Es erfolgt keine namentliche Nennung der Mannschaftsangehörigen, doch muß jeder Verein durch die Mannschaftsnennung den Wunsch zum Ausdruck bringen,

3. Haftungsausschluß:

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

4. Endläufe:

Entfallen bei den Sprintbewerben (100 m, 200 m) die Zwischenläufe, finden die Endläufe zum Zeitpunkt der Zwischenläufe statt.

für diese Meisterschaft gewertet zu werden. Für die Wertung werden die Zeiten der Mannschaftsteilnehmer addiert. Diese Wertung zählt nicht zum Österreichischen Cup.

Plaketten und Preise:

Einzelwertung: Der Sieger erhält die vom BMUK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille. Die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMUK oder einem Vertreter der BSO. Die Nächstplacierten erhalten die ÖLV-Meisterschaftsplaketten in Silber bzw. Bronze. Weiters erhält der Sieger das ÖLV-Meisterschaftsfähnchen und alle gewerteten Teilnehmer eine ÖLV-Leistungsbestätigung.

Mannschaftswertung: Die erstplacierte Mannschaft erhält pro Mannschaftsangehörigen je eine vom BMUK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille. Die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMUK oder einen Vertreter der BSO. Die nächstplacierten Mannschaften erhalten die ÖLV-Meisterschaftsplaketten in Silber bzw. Bronze. Weiters erhält die erstplacierte Mannschaft ÖLV-Meisterschaftsfähnchen und die ersten drei Mannschaften ÖLV-Leistungsbestätigungen.

Allfällige Ehren- und Erinnerungspreise werden widmungsgemäß vergeben.

Die Siegerehrung wird um 20.30 Uhr im Hotel „Krone“, Lustenau, Kirchenplatz, vorgenommen.

Quartierbestellungen bitte ehestens an den Verkehrsverein Lustenau, 6890 Lustenau, Riedgasse 3, zu richten. Bestellte Quartiere müssen auch bei Nichtbenützung vom Besteller bezahlt werden.

Allgemeines:

Streckenbeschreibung: Die Laufstrecke ist ein Rundkurs von 4581 m, sie ist vollkommen eben und durchwegs asphaltiert. Etwa die Hälfte des Kurses ist mit ein Gehsteig versehen, der von den Läufern zu benützen ist.

Startnummernausgabe ab 14.30 Uhr im Reichshofstadion Lustenau. Die Startnummern werden nur gegen Vorweis eines ärztlichen Zeugnisses ausgefolgt.

Wasch- und Umkleideräume befinden sich im Reichshofstadion Lustenau.

Zeiteinschränkung: Alle Läufer, die nach 3 1/2 Stunden ins Ziel einlaufen, werden nicht mehr gewertet.

Haftungsausschluß: Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

Für den Österreichischen Leichtathletik-Verband

Regierungsrat Ing. Karl Leitenbauer e. h.
Männersportwart

Sektionschef Dr. Erich Pultar e. h.
Präsident

Ergänzung zum Zeitplan der Österreichischen Jugendmeisterschaften:

Diskus, weibliche Jugend: Samstag, 23. Juni, 14.30 Uhr

Zur Diskussion:

ÖLV-Neuordnung (II)

4. Trainingsplanung

4.0. Eine der wesentlichsten Grundlagen einer kontinuierlichen Leistungsentwicklung dürfte die Trainings- und Wettkampfplanung sein. Auch hier ergibt sich nun die Aufgabe, eine möglichst objektive Basis zu schaffen.

4.1. Grundlage dieses Planungs- und Kontrollsystems ist die Verarbeitung allgemeingültiger Regeln und individueller Besonderheiten zu einem Rahmenprogramm, das an bestimmten Nahtstellen in der Trainingsperiode durch sportmedizinische, biomechanische und sportartspezifische Leistungserhebungen abgesichert werden soll. Folgende Schritte im Arbeitsablauf sind bisher vorgesehen:

- Aus den in der Literatur erhobenen Daten (vor allem MATWEJEW „Die Periodisierung des sportlichen Trainings“) werden zunächst die allgemeingültigen Kurven der Umfangs- und Intensitätsdynamik errechnet, jeweils gesondert für allgemeine, spezielle und Wettkampfübungen.

- IST-Erhebung der einzelnen Athleten: Trainingszeit, sportlicher Entwicklungsstand, spezielle Notwendigkeiten.

- Erstellung eines individuellen Rahmentrainingsplanes (in Wochenabschnitten).

- Aufteilung auf die zur Verfügung stehenden Trainingstage bzw. Trainingsmöglichkeiten und Fixierung der einzelnen Trainingsübungen durch den Trainer.

- Durchführung des Trainings.

- Führung des Trainingsbuches durch den Athleten, Übertragung der Wochensummen auf einen Berichtsabschnitt, Übersendung dieses Abschnittes an die Berechnungsstelle.

- Vergleich der Trainingsergebnisse mit der Planung und Feststellung signifikanter Abweichungen, notfalls Korrekturprogramm.

Am Ende mittelfristiger Trainingszyklen (etwa vier bis sechs Wochen) stehen die sportmedizinische Leistungsdiagnose (die sich vorläufig hauptsächlich mit Ausdauersportarten beschäftigen wird), die Erhebung von sportartspezifischen Leistungswerten („Kontrollnormen“, Kontrollwettkämpfe), sowie die biomechanische Analyse der Bewegungsabläufe.

Diese am Ort der Wochenendkurse (siehe letzte Nummer der Zeitung) stattfindenden Erhebungen sollen den Fachtrainern sowie den Heimtrainern die Möglichkeit geben, ihre Trainingsarbeit an objektiven Maßstäben zu überprüfen sowie eventuell vorhandene Fehler in der Technik zu entdecken und Übungsprogramme zu deren Beseitigung zu entwickeln.

Die Vorteile eines derartigen — integrierten — Systems sind naheliegend:

- Sie ermöglichen eine unmittelbare Kontrolle der Trainingsbelastung hinsichtlich einer Übereinstimmung mit der Planung sowie kurzfristige Korrekturmaßnahmen.

- Durch Vergleich der erreichten Kontrolleleistungen bzw. der medizinischen Testwerte erscheint eine weitgehende Optimierung des Trainingsprogramms möglich.

- Eine Berücksichtigung von verletzungsbedingten Pausen und dadurch geänderter Belastungsdynamik bzw. eine Prognose der Verschiebung des Leistungshöhepunktes sind ein weiterer Vorteil dieses Systems.

- In Jahren mit terminlich vorgeschriebenen Leistungshöhepunkten (Olympische Spiele, Europameisterschaften) ist eine Rückrechnung der Belastungswerte von diesem Soll-Punkt aus möglich und damit die Erreichung einer optimalen Form gewährleistet.

- Durch mehrjährige Analysen der Belastungs- und Leistungsdynamik ist eine individuelle Belastungssetzung möglich.

- Durch die Sammlung von Daten sind diese auch größeren wissenschaftlichen Untersuchungen zugänglich, woraus wieder Anregungen und weitere Verbesserungen des Systems zu erwarten sind.

4.3. Die Probleme, die im Zusammenhang mit diesem Planungssystem auftauchen, sind fachlicher Natur und scheinen durchwegs lösbar zu sein. Es sind dies im einzelnen:

- Die disziplinspezifische Klassifizierung verschiedener Train-

ningsmittel in die Gruppen Allgemeine-, Spezielle- und Wettkampfübungen.

- Die verbindliche Fixierung von Intensitätsparametern. Diese würden gegenüber den bisherigen Trainingsbüchern, die ja rein umfangsmäßig orientiert waren, eine wesentliche Verbesserung ergeben und die Einschätzung des zweiten wesentlichen Belastungsfaktors des Trainings, die Trainingsintensität, erleichtern.

- Festlegung eines Systems von disziplinadäquaten Kontrollnormen. Dieses soll in möglichst eindeutiger Weise die Entwicklung der Athleten in den allgemeinen und speziellen Grundlagen aufzeigen.

Sicher ist es noch ein weiter Weg zu einem System, das unfehlbare Trainingsanweisungen zu geben in der Lage ist. Wahrscheinlich wird dieses in allen Zeiten Illusion bleiben. Wir sollten jedoch nicht übersehen, daß nur ein möglichst umfangreiches Sammeln von Daten und deren Auswertung eine weitere Objektivierung des Trainingsprozesses möglich erscheinen läßt.

5. Leistungskader

5.0. Wer sich jemals mit der Klassifizierung von Sportlern in sogenannte Kader befaßt hat, kann ein Lied über die Problematik dieser Einteilungsversuche singen. Auf der einen Seite sollen möglichst keine Athleten ausgelassen werden, die noch Chancen auf eine größere Leistungssteigerung haben, andererseits ist jedoch sicher ein „Rentensystem“, das alle, die eine bestimmte Leistung erbracht haben, für eine Förderung bis zum Lebensende vorsieht, auch nicht der Weisheit letzter Schluß. Es gilt letztlich abzuwägen. Und dabei treten immer wieder die Begriffe „Talent“, „Ausbaufähig“, „Zukunftshoffnung“, aber auch die „absolute Leistung“ aufeinander. Diese schwierige Materie bedarf reichlicher Überlegungen. Es werden daher in den folgenden Zeilen nur einige Gedanken gebracht werden, die eine Linie in zukünftige Förderungsmaßnahmen zu bringen versuchen.

5.1. Zunächst ist eines sicher: Es gibt eine absolute Leistungsgrenze, an der die Diskussion, ob förderungswürdig oder nicht, aufhören muß:

Eine Hochspringerin, die beständig 1,85 m oder mehr springt, ist nun einmal förderungswürdig, genauso etwa eine 60-m-Speerwerferin oder ein 8000-Punkte-Zehnkämpfer. Diese genannten Leistungen stellen zweifelsohne Ausnahmeerscheinungen dar und sind als solche über jede Diskussion erhaben. Problematisch wird es allerdings schon dann, wenn wir versuchen, die Grenze der absoluten Förderung zu finden. Ist eine Hochspringerin mit 1,80 m förderungsunwürdig, eine mit 1,79 m nicht mehr? Oder soll man die Grenze etwa bei 1,75 m ansetzen? Hier richten sich die Ansichten wohl sehr nach dem persönlichen Geschmack, vielleicht sogar nach der vereinsinternen Nützlichkeit.

Wir sollten daher als Grenze, ab der es keine Diskussion mehr gibt, Zahlenwerte fixieren, die uns von außen angeboten werden, das sind — im Sinne der grundsätzlichen Zielardstellung des ÖLV in der letzten Nummer — die von der IAAF vorgeschlagenen Limits für Olympische Spiele.

5.2. Und was ist mit allen jenen, die diese Limitleistungen nicht erreichen? In diesem Reservoir tummeln sich sowohl Jugendliche als auch Athleten älteren Semesters, die vielleicht sogar schon ihren Leistungshöhepunkt überschritten haben. Wer ist nun förderungswürdig? Um die folgenden Ausführungen ohne emotionale Erregungen zu überstehen, soll immer wieder betont werden, daß es sich hier ausschließlich um die Beurteilung der Förderungswürdigkeit durch den ÖLV (als Verantwortlichen für den Hochleistungssport) handelt und nicht um die Förderungsmaßnahmen, die auf Landesverbands- oder Vereinsebene gesetzt werden sollten. Es scheinen hier einige Möglichkeiten denkbar, im folgenden soll ein Weg durchgedacht werden, der eine Bewertung aller dieser unterschiedlichen Fälle nach einem einheitlichen Maßstab ermöglicht.

5.3. Junge Athleten sind solange förderungswürdig, solange sie sich in einer normalen Leistungsprogression befinden. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen (siehe Tabelle 1).

TABELLE 1:
Leistungsentwicklung von drei Stabhochspringern der internationalen Spitzenklasse

	Ziegler	Isaksson	Seagren
15	3,82	—	—
16	4,34	—	3,76
17	4,65	3,80	4,37
18	4,85	4,35	4,58
19	5,20	4,70	4,98
20	5,30	5,25	5,32
21	5,30	5,20	5,41
22	5,35	5,37	5,40
23		5,43	5,23
24		5,59	5,31
25			5,63

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß ein jugendlicher Stabhochspringer, der geradlinig in internationale Bereiche vorstoßen will, eine Leistungsentwicklung von

1. Jahr	3,70 m
2. Jahr	4,30 m bis 4,40 m
3. Jahr	4,70 m bis 4,80 m

zeigen sollte.

Dabei vorausgesetzt sind optimale Trainingsbedingungen (Trainingszeit, Trainingsanlagen, Trainer). Wenn diese Entwicklungsdaten nicht erreicht werden, so wird der Jugendathlet nicht „ausgestoßen“, wie es bisher der Fall war, sondern es wird auf Grund der vorliegenden Daten in Zusammenarbeit mit seinem Trainer eine Analyse des „Falles“ durchgeführt, die dann über den weiteren Verbleib im Förderungskader entscheidend ist. Hierbei sind die Einstellung zum Sport, die Verletzungsanfälligkeit, Trainingsmöglichkeit usw. zu berücksichtigen. Aber auch sportmotorische Grundlagen sollen beachtet werden. Im folgenden wieder ein Beispiel von der „internationalen Bühne“:

In der Tabelle 2 sind Schnelligkeitsleistungen von Athleten in verschiedenen Disziplinen zusammengetragen. Diese Daten zeigen, daß dem hohen Leistungsniveau in den Mittel- und Langstrecken, aber auch in den technischen Disziplinen ein hohes Schnelligkeitsniveau zugrunde liegt.

TABELLE 2:

Schnelligkeitswerte der Weltspitze in einigen leichtathletischen Disziplinen der Männer

	100 m	9,8	10,1	10,4—10,6	10,8	11,0
Laufstrecken						
	100 m	400 m	800 m	1.500 m	5.000 m	10.000 m
	200 m				3.000 m Hi	
technische Disziplinen						
	110 m Hü	400 m Hü				
	Weit	Stab				
	Drei					

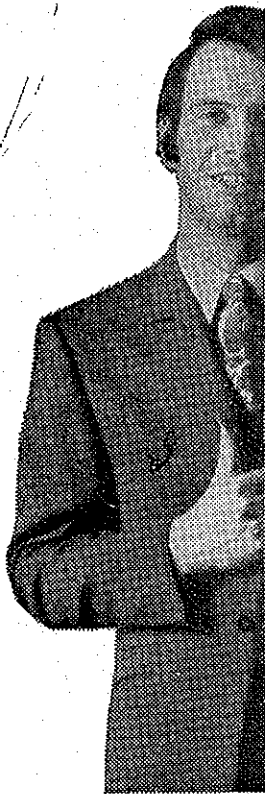
Ein Teil der Leistungsprognose wäre nun die Einschätzung der Möglichkeit der Schnelligkeitsentwicklung. Als Richtwerte können die folgenden Zahlen dienen (Erfahrungswerte, die noch einer objektiven Bestätigung bedürfen):

14 Jahre	12,0
15 Jahre	11,5
16 Jahre	11,0
17 Jahre	10,7
18 Jahre	10,6

Unterschreitet nun ein Athlet die seinem Alter gemäße Schnelligkeitsnorm beträchtlich, könnte man eine Förderung im Bereich „Sprint“ befürworten. Unterschreitet er sie nur geringfügig oder erreicht er sie gerade, werden Erfolge im Sprint in der absoluten Spitze unwahrscheinlich sein. Es wäre zu empfehlen, einen Übergang auf eine längere Strecke (etwa 800 m) oder eine technische Disziplin zu wählen. Mit Schnelligkeitswerten, die gering bis deutlich unter der Norm liegen, ist heute nur in Ausnahmefällen eine Klasseleistung zu erzielen. Klar ist dabei, daß derartige Aussagen nur auf den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit beruhen und nicht mit absoluter Sicherheit getroffen werden können. Es erscheint daher notwendig, eine Vielzahl von Kriterien zur Beurteilung heranzuziehen. So genügt — um beim ersten Beispiel des Stabhochsprungs zu bleiben — die Erreichung der Schnelligkeitsnorm allein nicht, um zu hohen Leistungen zu kommen. Sehr wohl werden dabei noch Werte der Sprungkraft, der Geschicklichkeit, vielleicht auch Werte des Raumorientierungsvermögens zu einer entsprechenden Beurteilung herangezogen werden müssen. Es zeichnet sich damit der Weg einer komplexen Beurteilung der Leistungsfähigkeit bzw. der Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Disziplinen ab. Solange nun diese Prognose eine Erreichung der Leistungen für den Olympiakader rechtfertigt, wird der Athlet im Förderungskader belassen.

Mag dieses System auch auf den ersten Blick etwas kompliziert erscheinen, so ist es im Zusammenhang mit dem unter Punkt 4 dargestellten Planungssystem durchaus möglich, mit relativ geringem Aufwand Leistungsprognosen zu erstellen. So wie alle anderen Maßnahmen wird es auch hier einige Zeit bedürfen, bis möglichst zuverlässige Auswahlkriterien geschaffen sind.

Dr. Hubert Hein



**Fachleute
leisten
mehr!**

**Wir
beraten
Sie
in
allen
Wertpapier
angelegen
heiten**



LÄNDERBANK
Um Sie bemüht

**Presse
fonds**

Wir bitten auch Sie um eine
Spende für den Pressefonds, für
die Ihnen das ganze Jahr über
gratis zugehende „Österreichische
Leichtathletik“.

Zur Theorie des Laufens der Weltbestzeiten

Bei der Berechnung der weltbesten Laufzeiten T, gehen wir von der Annahme aus, daß bei L = 100-m-Lauf in 0:10,0 die maximale menschliche Leistung E = PS/4 in Anspruch genommen wird, wobei 1 PS = 75 kpm/s. Der Luftwiderstand sei der ersten Potenz der Geschwindigkeit eines Läufers proportional angenommen: W = Cv, welche Annahme die nachfolgenden Ergebnisse rechtfertigen werden und die z. B. in der Ballistik stets gute Dienste leistet. Die Gleichung der Leistung lautet E = Kv, wobei K die beim Lauf erzeugte Kraft und v = L/T die Geschwindigkeit des Läufers ist. Ist diese Geschwindigkeit gleichmäßig, dann gilt exakt K = W, weil in der Bewegungsgleichung von NEWTON mdv/dt = K - W, wobei m die Masse und dv/dt die Beschleunigung des Läufers sind, wegen v = konstant das Glied dv/dt = 0 verschwindet. Hiermit ist

$$K = W = Cv \text{ und } E = Kv = Cv^2 \quad (1)$$

Für 100 m in 0:10,0 ergibt sich der Widerstandsbeiwert z C = E/v² = 75/4.100 = 0,1875 kpm/s,

wobei v = L/T = 100/10 = 10 m/s.

Nehmen wir an, daß beim 10.000-m-Lauf E = 75/10 kpm/s geleistet wird, wobei PS/10 die durchschnittliche menschliche Leistung ist, so lautet für diese Strecke die Geschwindigkeit bzw. die Laufzeit

$$v = \sqrt{E/C} = 20 / \sqrt{10} \text{ m/s bzw. } T = L/v = 10.000 \cdot \sqrt{10/20} = 26:21,14,$$

während die Weltbestzeit von 1965 27:39,4 beträgt. Nach der Tabelle 1 sieht man, daß n = 10 im Jahre 1972 beim 5000-m-Lauf stand.

Ist allgemein C = E₀/v₀² und E = Cv², dann folgt E/E₀ = v²/v₀² bzw. mit E = PS/n, wo n die „Leistungszahl“ ist, ergibt sich v = v₀ √(n₀/n). Mit v = L/T erhalten wir die Laufzeit

$$T/T_0 = \frac{L}{L_0} \cdot \sqrt{\frac{n}{n_0}} \text{ bzw. } n = n_0 \left(\frac{T_0 L}{T L_0}\right)^2 \quad (2)$$

In Gleichung (2) werden wir stets n₀ = 4, L₀ = 100 m und T₀ = 10s annehmen.

In der nachfolgenden Tabelle 1 wurden die Leistungszahlen n, n* und n̄ sowie die Laufzeiten T* und T̄ berechnet, während T die tatsächlich gelaufenen Zeiten sind, die mit der Jahreszahl angegeben wurden. Dabei wurden die Leistungs-

$$n^* = 4 \sqrt[5]{\lambda} \text{ bzw. } \bar{n} = 4 \sqrt[5]{\lambda}, \lambda = L/L_0, \quad (3)$$

mit x = 6,224861 (= 10g300/10g2,5) und L₀ = 100 m, so bestimmt, daß n* = 10 etwa bei 10.000 m und n̄ = 10 erst bei 30.000 m erreicht werden. Hiemit wurde eine kontinuierliche Verteilung zwischen den einzelnen Strecken erreicht, die in der Sportwissenschaft allgemein und insbesondere in der Leichtathletik untersucht wurde. Setzen wir Gleichung (3) in

(2/1) ein, dann erhalten wir die entsprechenden Laufzeiten wie folgt:

$$T^* = \frac{L}{10} \cdot \sqrt[5]{\lambda} \text{ bzw. } \bar{T} = \frac{L}{10} \cdot \sqrt[5]{\lambda} \cdot \left\{ \begin{array}{l} L \text{ in [m]} \\ T \text{ in [s]} \end{array} \right. \quad (4)$$

Man kann auf diese Weise die Leistungszahl n = 10 für eine beliebige Strecke L annehmen und daraus die Wurzelzahl x ermitteln: x = log λ/10g2,5, wobei 2,5 = 10/4 bzw. = n/4 ist. Unsere Annahme von n nach Gleichung (3/2) mit x = 6,224861 für L = 30.000 m ist natürlich das Maximum, was von der Menschenleistung erwartet werden darf. Siehe hierzu Abbildung 1, in welcher die Funktionen n = n(λ) dargestellt sind. Anstelle der Gleichung (3/1) könnte man noch annehmen

$$n^* = m \sqrt[5]{\lambda + 4} \sqrt[5]{\lambda} \text{ mit } m = 1,5 \text{ und ähnlich.}$$

Die in den Klammern der Tabelle 1 angegebenen Zahlen entsprechen nicht den Gleichungen (3) und (4), weil der 200-m-Lauf mußte genauso wie 100 m mit n = 4 angenommen werden, während n* und n̄ Zahlen für 400 m durch lineare Interpolation zwischen 200 m und 800 m erhalten wurden, so daß die Gültigkeit der genannten Gleichungen von 100 m an beginnt und sich dann erst von 800 m bis zum Marathonlauf erstreckt. Das kommt um so mehr zum Vorschein, weil beim 800-m-Lauf ein Sprung in der Laufzeit stattfindet, wodurch von 400 m bis 800 m rund eine Minute mehr benötigt wird. Die Laufzeiten T* im Vergleich mit T zeigen für den 800-m-Lauf eine Verbesserung von etwa sechs Sekunden und für 30.000 m rund vier Minuten. Diese Laufzeiten erscheinen dem Verfasser durchaus erreichbar zu sein, so daß wir dieselben als zukünftige Weltbestzeiten bezeichnen wollen. Dagegen werden die Laufzeiten T als absolute Weltbestzeiten angenommen, weil bei diesen T eine hohe Leistung des Läufers mit der Leistungszahl n = 10 erst bei 30.000 m verlangt wird. Die Zeiten von 0:09,0, für 100 m und 0:19,8 für 200 m werden vorläufig außer acht gelassen.

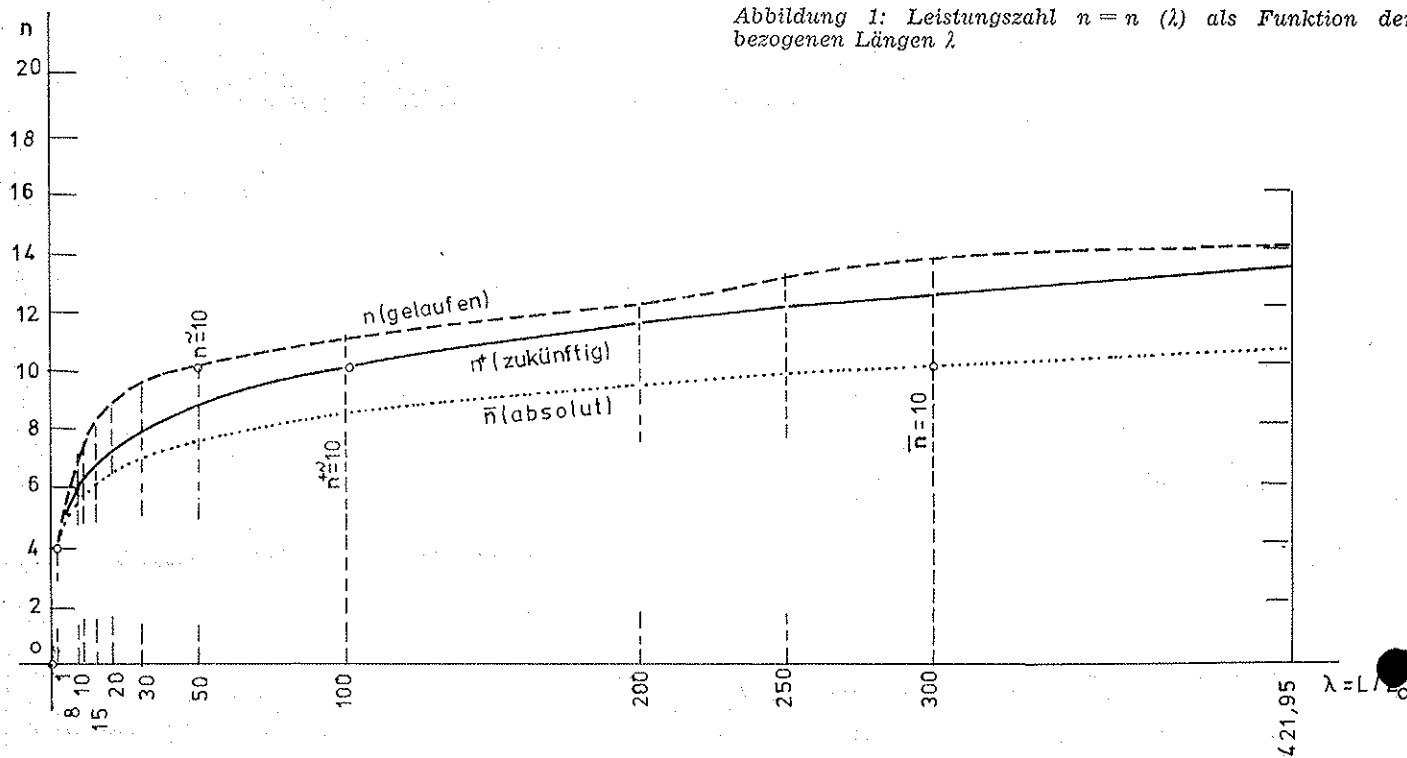
Der Luftwiderstand beträgt beim 100-m-Lauf in 0:10,0 W = Cv = 1,875 kp, den ein Läufer zu überwinden hat. Bei 30.000 m mit T̄ = 1:19:03,42 steht dem Läufer ein Widerstand von W = 1,186 kp entgegen.

Hiermit werden wir die Untersuchung des Laufes nach der **Energiemethode** abschließen. Diese Methode besitzt stets gewisse Vorteile, weil sie rasch und unkompliziert zu den erforderlichen Ergebnissen führt, ohne in Einzelheiten über Luftzirkulation, Wirbelbildung und Turbulenz um den Körper des Läufers einzugehen. Einiges wurde in diesem Abschnitt nicht berechnet, wie z. B. die Druckkraft bei Fußaufsetzen oder die Momente und Kräfte in den Knie- und Hüftgelenken usw. Der Verfasser würde es begrüßen, wenn ein mathematisch interessierter Leser die in diesem Beitrag begonnene Untersuchung fortsetzen würde. Auch die Kinematik der Arme und Beine, insbesondere jene des Fußaufsetzens und Abstoßens, ist hier von Interesse.

TABELLE 1

L m	Gelaufene Weltbestzeiten			Zukünftige Weltbestzeiten			Absolute Weltbestzeiten		
	T St: Min: Sek	Jahr	n	λ	n*	T* St: Min: Sek	n̄	T̄ St: Min: Sek	
100	0:10,0	67	4	1	4	0:10,00	4	0:10,00	
200	0:20,0	66	4	2	(4)	(0:20,00)	(4)	(0:20,00)	
400	0:43,8	68	4,79610	4	(4,68762)	(0:43,30)	(4,52883)	(0:42,56)	
800	1:44,2	66	6,78603	8	6,08287	1:38,49	5,58648	1:34,54	
1.000	2:16,2	66	7,42018	10	6,33957	2:05,89	5,79037	2:00,32	
1.500	3:33,1	67	8,07318	15	6,87509	3:16,65	6,18009	3:06,45	
2.000	4:56,2	66	8,77344	20	7,28226	4:29,86	6,47240	4:14,41	
3.000	7:39,6	65	9,38810	30	7,89740	7:01,54	6,90802	6:34,25	
5.000	13:13,0	72	10,66158	50	8,74690	12:19,38	7,49882	11:24,60	
10.000	27:38,4	72	11,96116	100	10,04755	26:24,89	8,38209	24:07,59	
20.000	58:06,2	66	12,15359	200	11,54160	56:37,29	9,36940	51:00,95	
25.000	1:15:22,6	65	13,09050	250	12,06835	1:12:22,44	9,71136	1:04:55,38	
30.000	1:32:25,4	66	13,66732	300	12,51654	1:28:26,81	10	1:19:03,42	
Marathon									
42.195	2:12:11,2	64	14,13241	421,95	13,40023	2:08:43,02	10,56326	1:54:16,93	

Abbildung 1: Leistungszahl $n = n(\lambda)$ als Funktion der bezogenen Längen λ .



Ausschreibung der Österreichischen Mannschaftsmeisterschaft

1. Die ÖMM ist ein Vereinsmannschaftsbewerb, der in vier Kategorien — Männer, Frauen, männliche bzw. weibliche Jugend — durchgeführt wird. Die Reihung innerhalb dieser vier Kategorien erfolgt auf Grund der erzielten Punkte, ohne Einteilung in Klassen.

Die/Sieger in den Jugendkategorien erhalten den Titel: Österreichischer Jugendmannschaftsmeister 19...

Die Sieger der Endrunde (Männer bzw. Frauen) den Titel: Österreichischer Mannschaftsmeister 19...

Falls keine Endrunde stattfindet, sind die Sieger der einzelnen Kategorien Mannschaftsmeister.

2. In den einzelnen Gruppen sind folgende Bewerbe zugelassen:

Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 10.000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Stabhochsprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 × 100 m, 4 × 400 m.

Männliche Jugend A: 100 m, 200 m, 400 m, 1000 m, 3000 m, 110 m Hürden, 300 m Hürden, 1500 m Hindernis, Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Stabhochsprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer (Jugend-Gewichte), 4 × 100 m.

Männliche Jugend B: 100 m, 1000 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugel, 4 × 100 m.

Frauen: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 100 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer, 4 × 100 m.

Weibliche Jugend A: 100 m, 200 m, 800 m, 100 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer, 4 × 100 m.

Weibliche Jugend B: 100 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugel.

3. Die Vereine haben die freie Wahl, aus den zugelassenen Bewerben die ihnen zusagenden und örtlich durchführbaren Bewerbe die ihnen zuzusuchen. Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

Gewertet werden pro Bewerb und Verein zwei Athleten/innen und je zwei Staffeln. Sollte ein Verein in einem Bewerb mehr als zwei Teilnehmer (Staffeln) haben, die über 700 Punkte erreichten (Jugendklasse A 600 Punkte, Jugendklasse B 500 Punkte), so können in diesem Bewerb bis zu fünf Athleten/innen gewertet werden, wenn alle 700 Punkte bzw.

Jugend A 600 Punkte, Jugend B 500 Punkte erreicht haben. Als weitere Voraussetzung für diese Ausnahme muß der Verein bei den

Männern	von den 20 Bewerben mindestens 15,
männliche Jugend A	von den 17 Bewerben mindestens 13,
männliche Jugend B	von den 6 Bewerben mindestens 5,
Frauen	von den 11 Bewerben mindestens 8,
weibliche Jugend A	von den 10 Bewerben mindestens 8,
weibliche Jugend B	von den 4 Bewerben mindestens 4

einmal mit einem Teilnehmer besetzt haben, der auch den Bewerb voll durchführte, also mindestens einen Punkt erzielte.

4. Auf Grund der Anzahl der Bewerbe in den einzelnen Gruppen werden bei den

Männern	bis zu 36 Einzel- und 4 Staffelleistungen (40),
Frauen	bis zu 20 Einzel- und 2 Staffelleistungen (22),
männliche Jugend A	bis zu 32 Einzel- und 2 Staffelleistungen (34),
männliche Jugend B	bis zu 10 Einzel- und 2 Staffelleistungen (12),
weibliche Jugend A	bis zu 18 Einzel- und 2 Staffelleistungen (20),
weibliche Jugend B	bis zu 8 Einzel- und — Staffelleistungen (8)

gewertet, wobei es den Vereinen überlassen bleibt, ob sie vier Staffeln im gleichen Bewerb einsetzen oder eine Aufteilung auf die beiden Staffeln vornehmen.

5. Die Berechnung der Punkte erfolgt nach den gültigen internationalen Punkdetabellen bzw. deren Ergänzungen durch den ÖLV mit der Einschränkung, daß die Punktezahl für die Staffeln halbiert wird.

6. Die Auswertung der erzielten Leistungen eines Durchganges erfolgt so, daß bis zu 40 Leistungen für die erste Mannschaft, der Rest für die zweite bzw. dritte Mannschaft gewertet werden können.

Mindestleistungen — Zusatzstimmen:

Männer	männliche Jugend (A + B)	Frauen	weibliche Jugend (A + B)	Zusatzstimmen
8.000	7.500	5.000	5.000	1
15.000	12.500	9.000	8.000	2
22.000	17.500	13.000	11.000	3
29.000	22.500	17.000	14.000	4

Damit überhaupt eine Mannschaft gewertet werden kann, muß diese die Mindestleistung der ersten Zeile überbieten. Soll eine zweite Mannschaft gewertet werden, muß die erste Mannschaft die Punktezahl der zweiten Zeile überbieten. Sollen eine oder mehrere dritte Mannschaften gewertet werden, so muß die erste Mannschaft die Punktezahl der dritten Zeile und die zweite Mannschaft die Punktezahl der zweiten Zeile überbieten.

Dieses Erfordernis muß nicht im gleichen Durchgang erfüllt werden. Ein Verein kann, wenn er die übrigen Voraussetzungen des Punkt 6 bereits im ersten Durchgang erfüllt hat, zum zweiten Termin auch mit neuen Mannschaften antreten, doch dürfen dabei nur Aktive eingesetzt werden, die beim ersten Durchgang nicht gewertet wurden, wenn sie auch am Start waren. Für den Fall, daß ein Verein, mit seiner ganzen Mannschaft einen zweiten Durchgang zur Leistungsverbesserung absolviert, verlieren die Mannschaftsergebnisse des ersten Durchganges ihre Gültigkeit, wenn sich der Verein im zweiten Durchgang verbessert. Wird keine Verbesserung erzielt, behalten die Mannschaftsergebnisse des ersten Durchganges ihre Gültigkeit.

Entsprechend den erzielten Leistungen (Punkten) der Mannschaft/en erhalten die Vereine die oben angeführten Zusatzstimmen für den Verbandstag des darauffolgenden Jahres. Für die Teilnahme an den Endrunden gibt es noch eine weitere Zusatzstimme.

7. Jeder Teilnehmer kann in vier Einzeldisziplinen und einer Staffel bzw. drei Einzeldisziplinen und zwei Staffeln antreten, wobei für die Jugendlichen die Jugendschutzbestimmungen zu beachten sind.

Jugendliche können in den Gruppen der Männer bzw. Frauen starten, verlieren aber dadurch für dieses Jahr die Teilnahmeberechtigung in der Jugendklasse.

8. Die Bewerbe müssen in maximal drei aufeinanderfolgenden Tagen ausgetragen werden. Jeder einzelne Bewerb muß geschlossen ohne Nachholung einzelner Leistungen abgewickelt werden. Eine Reihenfolge der Bewerbe wird vom Veranstalter fixiert.

9. Im Laufe eines Jahres kann ein Athlet nur für einen Verein gewertet werden.

10. Ausländer sind bei der ÖMM nur dann startberechtigt, wenn sie auch bei den Österreichischen Meisterschaften startberechtigt sind. (LAO, § 15, Abs. 5.)

11. Die Teilnahme an einem Bewerb „außer Konkurrenz“ ist nicht gestattet.

Die Wettkämpfe der ÖMM werden nach den Bestimmungen des ÖLV mit folgender Ausnahme ausgetragen:

Im Wurf und Stoß, Weit- und Dreisprung gibt es nur vier Versuche.

13. Für die Teilnahme an der ÖMM wird keine Nenngebühr eingehoben.

14. Die Verantwortung für die Durchführung obliegt den zuständigen Landesverbänden. Diese haben für jede Kategorie zwei Termine zu fixieren, wobei jedoch für eine eventuelle Endrunde nur solche Durchgänge herangezogen werden, die bis zu den Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse des laufenden Jahres durchgeführt werden.

15. Die fünf punktebesten Mannschaften (Männer bzw. Frauen) sind für die Endrunde qualifiziert. Entscheiden sich mindestens drei Mannschaften einer Kategorie für die Durchführung eines Endrundendurchganges, hat der ÖLV einen Termin an einem Wochenende zwischen 15. September und erstem Oktober-Wochenende nach Rücksprache mit den betreffenden Vereinen anlässlich der Österreichischen Meisterschaften festzulegen. Das Gesamtergebnis eines solchen Durchganges ist für die Gesamtreihung der ersten fünf Plätze (ohne Rücksicht auf eine eventuelle bessere Punktezahl einer Mannschaft) maßgebend. Für die Durchführung der Endrunde werden im Budget des ÖLV S 15.000,— bereitgestellt. Die Aufteilung dieses Betrages erfolgt nach Abzug der örtlichen Veranstaltungskosten (maximal 10 Prozent) nach dem Schlüssel der Bahnkilometerentfernung der Vereinsstandorte zum Austragungsort, wobei kein Verein eine höhere Entschädigung als die tatsächlichen Bahnfahrtkosten erhalten darf.

Die Durchführung der Endrunde obliegt dem Landesverband, in dessen Bereich sich der Austragungsort befindet.
16. Für die Berichterstattung gilt § 14 LAO mit folgenden Zusätzen bzw. Einschränkungen:

- Jeder Verein hat nur das Ergebnis seines Durchganges auf einem eigenen Wettkampfbericht (gelb) an den zuständigen Landesverband zu übersenden. Bei Durchgängen mehrerer Vereine hat jedoch der Veranstalter zu sorgen, daß alle teilnehmenden Vereine zeitgerecht die genauen Ergebnisse ihrer Mannschaft zwecks Berichterstattung erhalten. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß unrichtige und unvollständige oder nicht auf den Formblättern übersandte Wettkampfberichte die Nichtanerkennung der betreffenden Durchgänge zur Folge haben.
- Die Wettkampfberichte müssen auf den vom ÖLV aufgelegten gelben Formblättern verfaßt werden und die Leistungen sämtlicher für den Verein gestarteten Athleten enthalten. Bei der Abfassung der Wettkampfberichte werden die Teilnehmer der einzelnen Disziplinen zusammgezogen. (Siehe nachstehendes Beispiel!)
- Der Wettkampfbericht hat den Verein, die Kategorie und die Punktezahl für die erste bzw. zweite bzw. dritte Mannschaft zu enthalten.
- Das Original des Berichtes muß samt Durchschlag spätestens zwei Wochen nach der Veranstaltung beim zuständigen Landesverband eingelangt sein. Dieser hat den Bericht hinsichtlich der Durchführungsbestimmungen zu prüfen. Der geprüfte Originalbericht muß binnen vier Wochen nach dem Durchgang beim ÖLV eingelangt sein.
- Schlußtermin für die Weiterleitung von Wettkampfberichten durch die Landesverbände an den ÖLV ist der 15. November. Später einlangende Berichte werden für die ÖMM-Wertung und Stimmenverteilung beim Verbandstag nicht berücksichtigt.

Beispiel:

Name:	Jg.:	Disziplin:	Leistung:	Punkte:	Mannschaft:		
					1.	2.	3.
Franz	50	100 m	10,8	853	853		
Karl	47	„	10,8	853	853		
Peter	42	„	11,0	804	804		
Josef	49	„	11,5	687		687	
Paul	50	„	11,6	637		637	
Kurt	47	„	11,8	580			580
Leo	47	„	12,1	560			560

Die weiteren Disziplinen analog!

Straßenläufe in der CSSR

Österreichische Langstreckenläufer beteiligten sich Ende April an Wettkämpfen in Budweis und Bratislava.

25-km-Straßenlauf „Hluboká“

107 Athleten aus neun Nationen nahmen am 29. April bei kühlem Wetter am 25-km-Straßenlauf „Hluboká“ in Budweis teil. Auf der neu vermessenen Meisterschaftsstrecke siegte Vaclav Mladek in 1:17:45,2. Die Österreicher hielten sich sowohl in der Einzel- (6. Dr. Okresek, 7. Käfer) als auch in der Mannschaftswertung (Platz zwei vor Belgien, Frankreich und der Schweiz) sehr beachtlich.

1. Mladek (C) 1:17:45,2, 2. Lichnovsky (C) 1:19:13,8, 3. Stehlik (C) 1:19:38,2, 4. Schül (Sz) 1:20:56,2, 5. Liègeois (Bel) 1:22:03,4, 6. DOKTOR OKRESEK 1:22:12,8, 7. KÄFER 1:22:59,2, ... 18. HAGEN 1:26:15,4, 22. HOLZLEITNER 1:28:50,0, 29. AIGNER 1:28:39,0, 30. ACHLEITNER 1:28:50,0 — Mannschaften: 1. CSSR, 2. Österreich I, 3. Belgien I, 4. Frankreich, 5. Schweiz, 6. Österreich II, 7. Belgien II, 8. Italien.

10 km Devin—Bratislava

Beim 10-km-Straßenlauf Devin—Bratislava am 29. April war der Leobener Kurt Mayer auf Platz elf bester Österreicher.

1. Lukac (C) 30:36,0, 2. Winter (DDR) 30:51,4, 3. Vojtko (C) 31:01,0, ... 11. MAYER 32:50,4, 18. GOLDMANN 34:22,2, 20. KASCHA 34:40,4, 22. WODAK 34:58,0.

Aus Österreichs Bundesländern

BURGENLAND

In Pinkafeld wurde am 5. Mai ein Werfermeeting ausgetragen, bei dem auch Athleten aus Wien an den Start gingen.

Männer: Kugel: 1. Neudolt (WAF-Post) 14,23 — Diskus: 1. Neudolt 48,24 — Speer: 1. Illes (U. Oberwart) 53,18 — Hammer: 1. Neudolt 47,52, 2. Frauen: Kugel: 1. Knöppel (WAF-Post) 11,26 — Diskus: 1. Knöppel 39,20 — Speer: 1. Bauer (U. Mattersburg) 33,84.

KÄRNTEN

Klagenfurt, 24. 4.: Männer: Diskus: 1. Frank 37,82 — Speer: 1. Malle 60,98, 2. Gurker (alle KLC) 53,92.

Klagenfurt, 1. 5.: Männer: 1000 m: 1. Dietmar Millonig (Villach) 2:33,4, 2. Archer (KAC) 2:34,2, 3. Soos (KLC) 2:36,8 — Frauen: 60 m: 1. Käfer (Rai) 7,5 — 300 m: 1. Käfer 38,5 — 600 m: 1. Monika Lacker 1:39,9.

Zwei Meetings gab es am 12. Mai in Klagenfurt. Bei jenem des KLC verbesserte Dietmar Millonig den Kärntner Rekord über 10.000 m, den sein Bruder Hubert mit 31:35,6 gehalten hatte, auf 31:06,4.

Klagenfurt-KAC: Männer: Hoch: 1. Gurker 1,95 — Männliche Jugend: 1500 m: 1. Schiller (KLC) 4:15,2 — Frauen: 100 m: 1. Käfer 12,3, 2. Knaller (St. Veit) 12,9 — 800 m: 1. Klemenjak (Maria Elend) 2:24,9 — Hoch: 1. Tscherne (UK) 1,55.

Klagenfurt-KLC: Männer: 10.000 m: 1. Dietmar Millonig 31:06,4, 2. Bierbaumer (KLC) 32:15,0 — Speer: 1. Malle 61,60 — Frauen: 100 m: 1. Petutschnig (KLC) 12,8.

NIEDERÖSTERREICH

Rikki Lechner stieß am 6. April in Schwechat die 4-kg-Kugel 12,32 m und die 3-kg-Kugel 13,66 m.

Ternitz, 28. 4.: Männer: Kugel: 1. Pink (KSV) 15,40, 2. Dr. Bialonczyk (Wr. Neusiedl) 14,65, 3. Neudolt (WAF-Post) 14,31 — Diskus: 1. Neudolt 45,12, 2. Pink 44,12 — Hoch: 1. Mader (Ternitz) 1,88, 2. Reiner (Rai) 1,88 — Männliche Jugend: 110 m Hürden: 1. Steidl (BAC) 15,6.

Bei jenem Meeting am 1. Mai in Baden, bei dem Heinrich Steidl 7,11 m weit sprang — der Landesrekord wird seit 1952 von Hans Reiterer mit 7,08 m gehalten — war kein Windmesser aufgestellt und war es laut Angabe der Veranstalter „windig“.

Ergebnis-Nachtrag: Männer: Hoch: 1. Steidl (BAC) 1,92 (n.-ö. Jugendrekord), 2. Sokol (Schwechat) 1,88, 3. Stampf (Cricket) 1,86 — Speer: 1. Schneider (ÖMV) 57,88, 2. Illes (Oberwart) 55,54 — Frauen: Kugel: 1. Lechner (Schwechat) 12,22 — Speer: 1. Slawik (Schwechat) 41,42, 2. Halbritter (ÖMV) 37,82, 3. Seyfried (ÖTB Wien) 35,74.

Martin Entmayer warf am 1. Mai in Hainfeld den Speer erstmals weiter als 60 m: 61,84 m (niederösterreichischer Juniorenrekord).

Weiters: Männer: 60 m: 1. Eibl (Hai) 6,9 — 100 m: 1. Roskopf (Rai) 11,0, 2. Raibl (ÖMV) 11,1, 3. Eibl 11,1 — Frauen: 60 m: 1. Höhnle (Hai) 7,8 — 100 m: 1. E. Höhnle 12,3.

Wien-Stadlau, 12. 5.: Männer: 100 m: 1. Matejka (WAC) 11,0, 2. Massing (WAF-Post) und Hahn (UKJ) 11,1 — 1500 m: 1. Kascha (Cri) 4:08,6, 2. Gassner (Hai) 4:09,1 — 110 m Hürden: 1. Affenzeller (ÖMV) 15,9 — Speer: 1. Schneider (ÖMV) 61,38 — Frauen: 100 m: 1. Massing (WAF-Post) 12,3, 2. Höhnle 12,5 — Diskus: 1. Widhalm (ÖMV) 38,38, 2. Knöppel (WAF-Post) 38,16 — Weibliche Jugend A: 100 m: 1. Schinzel (Schwechat) 12,9 — Hoch: 1. Lechner 1,57 — Weibliche Jugend B: Kugel: 1. Lechner 14,44.

OBERÖSTERREICH

Karin Danninger sprang am 6. Mai in Linz 5,71 m weit.

Linz, 6. 5.: Männer: Weit: 1. Pargfrieder (ATSVL) 6,69 — Stab: 1. Nentwich (Cricket) 4,10 — Männliche Jugend: Weit: 1. Leitner (Schärding) 6,49 — Weibliche Jugend: Weit: 1. Karin Danninger (Ried) 5,71, 2. Koblmlücker (ATSVL) 5,29 — Hoch: 1. Danner (ATSVL) 1,55.

Vöcklabruck, 13. 5.: Männer: Weit: 1. Gradisnik (ÖTB ÖÖ) 6,58 — Speer: 1. Gradisnik 60,72 — Männliche Jugend: Hammer: 1. Felbinger (Steyr) 43,74 — Frauen: Weit: 1. Hölzl (ULC Linz) 5,35.

Weis, 19. 5.: Männer: 110 m Hürden: 1. Weber (Cricket) 15,9 — Weit: 1. Gradisnik 6,72.

SALZBURG

Anni Funder (16) verbesserte am 5. Mai in Salzburg ihren Landesrekord im Hochsprung von 1,60 m auf 1,63 m. Der gleichaltrige Harald Keuschnigg übersprang 1,81 m.

Weitere Ergebnisse: Männliche Jugend A: 100 m: 1. Vilas (U) 11,1 — 300 m: 1. Hornbacher 2:03,2 — Speer: 1. Vilas 50,88 — Weibliche Jugend B: 100 m: 1. Schnitzer (Bischofshofen) 12,9.

Dr. Hans Müller gewann am 12. Mai in Rosenheim einen 3000-m-Lauf überlegen in 8:25,6.

Männer: 400 m: 2. Baier (U) 51,6 — 3000 m: 1. Dr. Müller (E) 8:25,6, 2. Aigner (U) 8:55,2, 3. Thausing (E) 9:00,2 — Männliche Jugend: 1500 m: 1. Hornbacher 4:16,8.

Bei einem Salzburger ÖJMM-Durchgang gelang Anni Funder am 19. Mai abermals eine Verbesserung des Landesrekordes im Hochsprung von 1,63 m auf 1,65 m. Lukas Rettenbacher kam im Stabhochsprung auf 3,70 m und mit dem Diskus auf 37,26 m.

STEIERMARK

Schelleiten, 15. 4.: Männer: Hammer: 1. Sternad (Villach) 67,60, 2. Vierlbauer (U. Salzburg) 61,80, 3. Edletitsch (Wildschek) 58,48, 4. Horvath (Gratkorn) 58,32.

Beim „Tausender des Monats“ blieben am 28. April in Graz gleich fünf Post-Athleten unter 2:37.

Männer: 1. Fleck 2:34,0, 2. Schöffauer 2:35,1, 3. H. O. Mayer 2:36,5 — Männliche Jugend: 1. Fleißner 2:34,4, 2. Flechl (alle Post) 2:35,2.

Graz, 5. 5.: Männer: 3000 m: 1. Haselbacher (ATSE) 9:09,4 — Diskus: 1. Zeilbauer (ATSE) 39,26 — Männliche Jugend: Diskus: 1. Taucher (Pergler) 42,48 — Frauen: 800 m: 1. Weiß (ATSE) 2:27,1 — Weibliche Jugend: 100 m Hürden: 1. Thurner (Pergler) 15,6 — Hoch: 1. Reitzer (ATSE) 1,52.

Irmgard Kresbach (17) verbesserte am 8. Mai in Graz den steirischen Jugendrekord im Weitsprung auf 5,56 m.

Männer: 100 m: 1. König (Pergler) 11,1 — Weit: 1. König 6,69 — Frauen: 100 m: 1. Langhans (Pergler) 12,2, 2. Thurner 12,6 — Weit: 1. Langhans 5,60, 2. Kresbach (ATG) 5,56.

Auch am 10. Mai probten Doris Langhans, Hubert König und Sepp Zeilbauer für den Mehrkampf.

Männer: 110 m Hürden: 1. König 14,8, 2. Zeilbauer 14,8, 3. Bauböck (Pergler) 15,7 — Stab: 1. Dr. Peyker (Post) 4,20, 2. König 3,80 — Frauen: 100 m Hürden: 1. Langhans 14,6.

TIROL

Reinhard Hornstein lief am 28. April in Solbad Hall Tiroler 60-m-Rekord: 6,9.

Männer: 60 m: 1. Hornstein (Reutte) 6,9 — Weit: 1. Hornstein 6,73 — Männliche Jugend: 60 m: 1. Widmann (LCT) 6,9 (RW) — 200 m: 1. Widmann 22,4 (RW) — Hoch: 1. Unterkircher (LCT) 1,80, 2. Rubisch (MKI) 1,80 — Weit: 1. Unterkircher 6,53 — Frauen: 800 m: 1. Weillharter (Reutte) 2:25,1 — Weibliche Jugend: 60 m: 1. Gärtner (Jg. 58, Reutte) 7,9 — Weit: 1. Gärtner 5,18.

Gerd Zaunschirm verbesserte am 19. Mai in Innsbruck den Landesrekord im Dreisprung auf 14,18 m.

VORARLBERG

Gisingen, 15. 4.: Männer: 60 m: 1. Hofer (Hörbranz) 7,1 — Weit: 1. Hornstein 6,66 — Männliche Jugend A: Hoch: 1. Niedermayer (Bludenz) 1,85, 2. Nöhner (IAC) 1,85 — 3. Mahlknecht (Montfort) 1,80 — Diskus: 1. Rupp (Fussach) 42,92 — Männliche Jugend B: Hoch: 1. Heuss (Montfort) 1,82 — Weibliche Jugend B: Hoch: 1. Schmid (Fussach) 1,52 — Weit: 1. Gärtner 5,21, 2. Schmid 5,14.

Beim 1. Adolf-Pichler-Gedächtnismeeeting am 1. Mai in Dornbirn war auch Peter Sternad zu Gast.

Männer: Speer: 1. Kern (D) 65,00, 3. Oberhauser (Montfort) 57,46, 5. Oswald (Montfort) 56,00 — Hammer: 1. Sternad (Villach) 63,32, 2. Streitler (Mäser) 50,34.

WIEN

Georg Regner (60 m 6,9, 100 m 10,9) und Günther Würfel (200 m 21,9) waren am 8. Mai in Strebendorf die Schnellsten. Bei den Wiener ÖTB-Meisterschaften am 20. Mai in der „Sensengasse“ siegte Gaby Hareter über 200 m in 25,7 und im Weitsprung mit 5,44 m, Helga Seyfried warf den Speer trotz Verletzung 37,32 m. Neue Namen tauchten beim Hochsprung der Männer (Resch 1,88 m, Wonka 1,85 m) und jenem der weiblichen Jugend (Feichtbauer [Jahrgang 59] 1,45 m) auf. Ludwig Niestelberger gewann am 19. Mai auf dem WAC-Platz bei schlechtesten Bedingungen (starker Wind wirbelte andauernd Staubfontänen hoch) ein 5000-m-Bahngehen in 26:03,4 vor seinem Klubkollegen Franz Brunner (beide WAF-Post) 26:22,0, dem B-Jugendlichen Johann Grabner (ASKÖ Ybbs) 29:25,0 (niederösterreichischer Rekord) und Klaus Hübner (ÖTB Wien) 29:44,4 (österreichischer Juniorenrekord). Neun Teilnehmer.

Wien-Sensengasse, 20. 5.: ÖTB-Meisterschaften: Männer: Hoch: 1. Resch 1,88, 2. Wonka 1,85 — Frauen: 200 m: 1. Hareter 25,7 — Speer: 1. Seyfried (alle ÖTB Wien) 37,32 — Weit: 1. Hareter 5,44.

Viele bekannte Athletinnen und Athleten beteiligten sich am

SPORTHAUS SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H:
und 46, Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen —
PUMA-Lautschuhe für alle Sportarten —
Glasfaserstäbe — Startmaschinen — HELD-
Speer und alle übrigen LA-Geräte
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN

adidas

22. und 23. Mai an den Wiener Akademischen Meisterschaften in der Südstadt.

Männer: 100 m: 1. Hahn (UKJ) 11,0 — **400 m:** 1. Holy (Rai) 52,7 — **800 m:** 1. Holy 2:03,8 — **1500 m:** 1. Seyfried (ATSE Graz) 4:18,6 — **5000 m:** 1. Seyfried 15:59,0 — **110 m Hürden:** 1. Potsch (UKJ) 15,2 — **Hoch:** 1. Anker 1,90, 2. Gehmacher (TI) 1,90 — **Stab:** 1. Kleinbauer (TV St. Pölten) 4,15 (niederösterreichischer Rekord!) — **Drei:** 1. Wildschek (Wi) 13,71 (Altakad.) — **Weit:** 1. Nowikowski (WAF-Post) 6,50 — **Kugel:** 1. Neudolt (WAF-Post) 14,36 — **Diskus:** 1. Neudolt 46,80 — **Hammer:** 1. Edletitsch (Wi) 60,14 (Gast), 2. Beier (Wi) 58,44 (!), 3. Siart (Schwechat) 48,98 — **Frauen: 100 m:** 1. Burger (Schwechat) 12,4, 2. Janko (Rai) 12,6 (Gast) — **200 m:** 1. Sykora (Rai) 25,6 — **800 m:** 1. Hennings (UKJ) 2:29,1 — **100 m Hürden:** 1. Sykora 14,9, 2. Lechner (Schwechat) 15,3 (Gast) — **Hoch:** 1. Sykora 1,70, 2. Neumüller (WAT) 1,60 — **Weit: RW:** 1. Gusenbauer (Wi) 5,72, 2. Sykora 5,69, 3. Neumüller 5,42 — **Kugel:** 1. Prokop (Rai) 13,74 (Gast), 2. Janko 13,19, 3. Gusenbauer 12,73, 4. Sykora 12,08, 5. Lechner (Schwechat) 11,92 — **Diskus:** 1. Knöppel (WAF-Post) 38,78 (Altakad.), 2. Gusenbauer 32,54 — **Speer:** 1. Obentraut (Wi) 44,14, 2. Seyfried (ÖTB) 39,08, 3. Kleinbauer (TV St. Pölten) 38,60 — **Fünfkampf:** 1. Sykora 4039 P., 2. Lechner 3637 P. (niederösterreichischer Jugendrekord).

Nachwuchstitelkämpfe des ÖÖLV...

... am 26. und 27. Mai in Braunau (Jugend) und Eben (Junioren). Die Bewerbe Hindernis, Hammer und 800 m weiblichen Jugend und Junioren wurden am 25. Mai in Linz vorgezogen. Peter Lindtner verbesserte den österreichischen Juniorenrekord über 3000 m Hindernis, den Walter Steinbach seit 1960 mit 9:08,2 gehalten hatte, auf 9:06,6. Erich Sams schaffte im Hochsprung Landesrekord — 1,95 m. Oberösterreichische Jugendrekorde lief Herbert Krainer auf den beiden Hürdenstrecken — 15,1 und 39,7. Karin Danninger gewann in Braunau den Hochsprung (kein Stück Kunststoff!) mit 1,62 m, ihre Schwester Margit steigerte sich auf 1,53 m.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Oberreiter (Doubra) 11,3 — **200 m:** 1. Kreiner (ATSVL) 22,8, 2. Leitner (Schärding) 22,8 — **400 m:** 1. Leitner 51,7 — **800 m:** 1. Gradinger (U. Braunau) 2:01,0 — **1500 m:** 1. Gradinger 4:08,8, 2. Palmshofer 4:11,0 — **3000 m:** 1. Blöchl (DSG Linz) 9:09,0 — **110 m Hürden:** 1. Kreiner 15,1 — **300 m Hürden:** 1. Kreiner 39,7 — **1500 m Hindernis:** 1. Gradinger 4:26,4 — **Hoch:** 1. Krifter (Steyr) 1,87, 2. Sams (ULC) 1,84, 3. Reitsprger (ULC) 1,81 — **Weit:** 1. Leitner 6,46 — **Stab:** 1. Roland Werthner (ULC) 3,20 — **Drei:** 1. Drack (Steyrermühl) 12,31 — **Kugel:** 1. Mähringer (ULC) 13,55 — **Diskus:** 1. Mähringer 37,88 — **Speer:** 1. Mähringer 56,58, 2. Kaiser (ATSVL) 53,78 — **Hammer:** 1. Feibinger (Steyr) 41,40 — **4 × 100 m:** 1. ULC Linz-Oberbank 45,3 — **3 × 1000 m:** 1. U. Braunau 8:06,0.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Hölzl (ULC) 12,6, 2. K. Danninger (Ried) 12,7 — **200 m:** 1. K. Danninger 26,5, 2. Hölzl 26,5 — **400 m:** 1. Mühlbach (ULC) 63,4 — **800 m:** 1. Wödlinger (St. Georgen) 2:26,7 — **1500 m:** 1. Wödlinger 5:01,4 — **100 m Hürden:** 1. Hölzl 16,2 — **Hoch:** 1. K. Danninger 1,62, 2. Danner (ATSVL) 1,56, 3. Hölzl 1,56, 4. M. Danninger (Ried) 1,53 — **Weit:** 1. Hölzl 5,59, 2. K. Danninger 5,34 — **Kugel:** 1. Cejka (ATSVL) 11,62, 2. Danner 10,65 — **Diskus:** 1. Merkl (ULC) 32,08 — **Speer:** 1. Cejka 43,14, 2. K. Danninger 31,98 — **4 × 100 m:** 1. ULC Linz-Oberbank 51,1.

Männliche Junioren: 100 m: 1. Zinterhof (ULC) 11,0 — **210 m:** 1. Zinterhof 24,0 — **400 m:** 1. Zinterhof 51,6 — **800 m:** 1. Peter Lindtner (Steyr) 1:56,9 — **1500 m:** 1. Franz Hitzl (Doubra) 4:25,1 — **5000 m:** 1. Paul Lindtner (Steyr) 5:50,4 — **110 m Hürden:** 1. Matzner (ATSVL) 17,2 — **400 m Hürden:** 1. Hiller (ULC) 59,5 — **3000 m Hindernis:** 1. Peter Lindtner 9:06,6 — **Hoch:** 1. E. Sams (ULC) 1,95, 2. Fargfrieder (ATSVL) 1,89 — **Weit:** 1. Matzner 7,14 — **Stab:** 1. E. Sams 3,90 — **Drei:** 1. Matzner 13,89 — **Kugel:** 1. E. Sams 11,93 — **Diskus:** 1. Fillenhais (Steyr) 35,70 — **Speer:** 1. Schinagl 54,54 — **4 × 100 m:** 1. ULC Linz-Oberbank 45,6 — **3 × 1000 m:** 1. LCA Doubrava 7:56,0.

Weibliche Junioren: 100 m: 1. Braun (Doubra) 13,2 — **200 m:** 1. Fedjuk (ULC) 27,6 — **400 m:** 1. H. Rauter (ATSVL) 63,9 — **800 m:** 1. Bichlbauer (ÖTB) 2:28,7 — **100 m Hürden:** 1. H. Rauter 20,3 — **Hoch:** 1. Hanselitsch (Doubra) 1,48 — **Weit:** 1. Hanselitsch 5,54 — **Kugel:** 1. Hofer (ATSVL) 14,31 — **Diskus:** 1. Hofer 36,80 — **Speer:** 1. Hofer 33,30 — **4 × 100 m:** 1. ÖTB ÖÖ 54,7.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hans Zickel
REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon 65 73 50
DRUCK:
Mechitharisten-Buchdruckerei,
1070 Wien, Mechitaristengasse 4,
Telefon: 93 83 79